



### **MARCHIVUM Druckschriften digital**

### Mannheimer General-Anzeiger. 1916-1924 1922

47 (28.1.1922) Mittag-Ausgabe

urn:nbn:de:bsz:mh40-201633

# Mannheimer General-Unzeiger

Osjugspreise: In Mannbeim und Umgebung monatlich fint ims Gaus gedracht Moef 16.— Durch die Post dezogen Martigheich Mart 48.— Possificationio Nummer 17800 Luisembe in Saden und Nummer 2017 Ludwigsbeien am Aute. Hauptgelchustestelle E. d. 2. Seschäfte Bedeugelle Manner 2018, Waldbefürzie Aummer 4. Semigreches Manner 2020, 7441, 7442, 7443, 7445, Telegramm-fidersteile Ganeralenzeiger Mannbeim. Erscheint wöchentlich zwölfmel.

# 

Beilagen: Der Sport vom Sonntag. - Aus der Welt der Cechnik. - Gefet und Recht. - Mannheimer Frauen-Zeitung. - Mannheimer Musik-Zeitung. - Bildung und Unterhaltung.

# Zustimmung des Reichstages zum Steuerkompromiß.

Jur Abwehr.

In der an die Rede des Reichstanglers fich antnupfenben Debatte hat als erfter Rebner Graf 2Befrarp gelprochen. Er bat icharfe Bormurfe gegen die Deutsche Boltspartel erbeben und es ift mit Bestimmtheit anzunehmen, bag von deutschnationaler Seite die Zustimmung der Deutschen Bolts-Partei zum Steuerkompromiß weidlich ausgeschlachtet werben mirb. Wir glauben nicht, bag biefe Buftimmung ber Deut-Bollsportei fehr leicht geworben ift, daß fie mit befenberem Enthusiasmus eine Aftion unterfrügt hat, die letten Cabes auf eine Stuhung bes Rabinetts Wirth binausläuft. aber man follte im deutschnationalen Lager doch auch sol-gendes bedeuten: In den Tagen vor Zustandekommen des Kompromisses ist von verschiedenen, dem Reichstabinett Leher der Kompromisses ist von verschiedenen, dem Reichstabinett achestehenden Geiten auf eine gang andere Bofung der Schwierigkeiten bingebrängt worden, als sie nunmehr ge-unden worden ist. Unsere Leser werden sich entsinnen, dass die Rehrheitssozialdemofratie noch die zuleht durch alle möglichen tattischen Jüge auf eine Mehrheit mit Hilfe der Unabhängigen hingearbeitet hat. Roch am 25. Innaar hat Herr Dr. Wirth den Borstand der Unabhängisen minden Rathen au war, soweit man hört, empfangen. Auch Rathenou war, foweit mon bort, der Kombination nach links bin nicht abgeneigt. Die Frant-trier Zeitung hat noch am Abend vor dem Empfang der Unabhängigen den Dr. Wirth dringend aufgefordert, einen Kabnan Gellt zu worde then fühnen Schrift zu magen — was sie weinte, wurde tar wis der Behauptung, daß nur die Deutsche Boltspartei und der Behauptung, daß nur die Deutsche wollten. bie Deutschnotionalen den Rüdtritt des Kanglers wollten. Diefer fuhne Schritt ift verhindert morden oder hat nicht Stian du werden brauchen, weil die Deutsche Bolkspartei mit den ihrigen Mittelparteien in eine Front rudte. herr Dr. Burth und seine Freunde haben heimliche Reigungen bampfen müffen.

Datte die Deutiche Bolfspariei nicht mitgearbeitet, Dr. Birts und Dr. Kathenau bätten sich nicht bedacht, eine andere Rehrheit zusammenzubringen, die ihren innersten Reigungen wiehe entspricht. Denn Birth und Rathenau lieben die balliche Bolfspartei durchaus nicht — das zeigt sich heute wieder in einer verdrossen und fäuerlichen Betrachten der Frankfurter Zeitung über die Möglichkeit eines kinniste der Deutschen Bolfspartei ins Kabinett.

S

das Steinerkompromis wäre ein Deutschnationaren inwer gewah, Steinerkompromis wäre mit den Unabhängigen gestammen gemacht worden? Der enge Areis um Weltarp, der auf eine innere Katastrophe hinardeitet, wird diese Frage bielleicht bejahen. Aber wir denken, daß es unter den Deutschnationers nationalen doch eine große Zahl besonnener Männer gibt, die volles Berständnis sur die Tattif der Denticen Bolts-pariet besteht worden ist. panei haben, durch die ein größeres Uebel verhütet worden ist.
wie ober behaupiet, daß beute schon mehr zu erreichen sei,
wir ober tonn die wirkliche Lage der Dinge nicht verstehen. haben nun einmal heute eine überstarke sozialistisch-demotrailige Bewegung — haben sie nicht zum wenigsten durch die kurzsichtigkeit und den Egoismus der Konservativen (siehe Kangweise im Buche des Reichstanzlers Michaelis, eines krene tanden im Buche des Reichstanzlers michaelis, eines g tonfernativen Mannes), mir haben als weitere Erabequemen und harten Tatjaden in ben Wind ichlagen zu en, wer das heif Deutschlands in neuem Burgerfrieg the mag ichelten und großartig fun. Berantwortungsde der des Kompromisses. Mag ein foldes Kompromis auch burdaus nicht ein Ideal vorstellen, es bleibt unter den gegenbartigen Berhältniffen feine andere Bahl.

auberhalb bes abgeschlossenen Kompromisses gab es nut Bege: entweder machte bas Rabinett Birth-Rathenau Steuereinigung mit den Unabhängigen, oder die burger-Barteten schlossen sich gegen die sozialistischen zusam-Epan Kabinettstrise und eine ich arfe innere annung, die im Beiden der augenblidtiden Bemegung

bei Cilenbahner und ber Bergarbeiter höchft bebentliche For-Die deutschnationalen Rritifer mußten gugeben, bag biefe Ermobung nicht aus ben Fingern gesogen ift. Sie sollen sie tolterlegen, wenn fie fonnen!

Auf dem Wege zur Kegierungserweiferung.

Derlin, 28. Januar.

(Bon unferem Berliner Buro.)

Es ift leiber immer mleber von neuem festauftellen, wie atring bas Interesse beutscher Barlamentarier für die Augen-politit is Interesse beutscher Barlamentarier für die Augen-Das wurden die Leute sagen, wenn es teine Revven gabe. Deute find wir auch in diesen Stüden bescheibener geworden: Durchichnittsparlamentarier bestreitet, wenn er iber dragen der Außenpolitit zu iprechen hat, seinen Bedarf ichen ben Leitsägen ber Tagesgeltungen. Gie umfchreiben fie alle Gelbit dann, menn fic, wie Herr hermann Muller, weifig Aubenminifter und fogar Kangier waren: Co elbe im Grunde nur zu vermerken, was sich aus diefer ofprache für eine Brognofe für den Gang unferer inneren herr Diller-Franken und herr Breitichelb touichen und einem Bechfelreben aus. Mehrheitler und Unabhätteloe ind einem Breiticheib meint Renauer für die guffünftige Barteitonstellation ernibi nd einander alfo nicht naber gefommen. Breitscheid meint baar einen Rechtsrufich des Kabinetts feststellen zu fonnen. tin auch er geneigt ist, in Cannes einen Erfoln ber beuten Begierung zu sehen. Troth der Einwände und auch der Aberen werten Dr. Ratruberen Beurteilung ber perfonlichen Leuftungen Dr. Ra- lebensfähig erhalten tonne.

thenaus wird es indes bei der im großen und gangen mobimollenden Reutralität bleiben, die bislang die Unabhängigen bem Rabinett Wirth entgegengebracht haben Rur die 3 mangsanleibe genügt ihnen noch nicht. Es ift nicht das sichtbare Opfer des Besihes, von dem man in den unabhängigen Hütten träumt. Drohend gieht Breitscheid eine Entschließung aus seinem Gewande, die wieberum die Forderung nach den ichon vielberufenen Sachwerten fteilt. Dofür hat ber Kangler nunmehr bas Bentrum anscheinend ohne Ausnahme hinter sich. Dr. Marx, von dem man bislang behauptet bat, daß des Kanzlers Wege nicht immer die seinen waren, meinte selber: die konsequent durchgeführte Politik Dr. Wirths ift die allein richtige, wenn bas Bobl bes Baterlandes ferner gemahrleiftet merben foll. Immerhin war durch diese Erfenninis an den Dingen, wie fie waren und wie sie sind, noch nichts geandert. Dr. Be der stellte sich gestern freundlicher zu Herrn Dr. Wirth, als das volksparteiliche Gepflogenheit gewesen ift. Er dantte bem Rangler für die Urt, wie diefer geftern für die fogenannten Kriegsverbrecher und die Objektivität des Reichsge-richts eingetreten ift. Freisich, Herr Beder hatte auch die Zurudweisung der Angriffe Polncares, hatte vor allemeinen icharferen Widerspruch gegen beffen illogale und vertragswidrige Auffaflungen gewünscht. Er wußte flar und perftändig auseinanderzusehen, warum die Zwangsanleihe inimer noch das kleinere Uebel bleibe, und warum es imgemein deutschen Interesse liege, wenn die de utsche Boltspartei ihr zustimme. Allerdings ganz vorbehaltlosist diese Zustimmung noch nicht. Die Boltspartei verstande langt ibre "fachlichen und perfonlichen Garantien", verlangt fie sogar in der Form einer von Fraktionswegen sest-gesegten feierlichen Erklärung. Würden diese Sicherheiten nicht geschaffen, so mürde die Bolkspartei die Berantwortung für die Steuergeseste und die Zwangsanleibe nicht zu tragen vermögen.

In den Kreisen der Deutschnationalen, die auch sonit die Bewegung der Partei der Mitte mit Unbehagen und Unruhe verfalgt, hat man über diese Erkärung frohlodt. Man hat gemeint, das sei eine Ubsage an die große Koalition, sei das läutende Sterbeglöcksein schon in der Gedurtssiunde. Das war sie nicht und konnte sie nicht sein. Denn die nicht sein. Denn die nicht sein. die nämlichen Garantien baben auch bie Demofraten, bat, wenn ichon nicht als Refolution, in feiner geftrigen Rebe auch Dr. Beterfen geforbert. Diefe Forderungen find feineswegs neu. Gie haben bei ben Berhandlungen ber fetten Tage eine bedeutsame Rolle gespielt, und auch herr Dr. Birth hat mit ihnen fich wohl abgefunden. Dennoch fteht auch hier die große Roalition noch von manchen ffahrniffen umwittert. Dr. Beterfen hat gestern feine Ausführungen mit dem Sat begonnen: "Wir sind bereit die Regierung zu umerstützen und bei der Durchführung des Kompromisses mitzuarbeiten." Er hat Hern Dr. Wirth gleichzeitig wissen lassen, die democratische Fraktion sei bereit, nunmehr in die Roalition einzutreten. Sie wünscht sofort an den internen Beratungen ber Regierungsporteien teilzunehmen. Das icheint bedauerlich, demit zu solcher Eile, die von der Bollsportei, mit der die Demokraten doch Wochen und Macarpenter babe teit aufgefaßt werben tann, lag tein Grund vor. Bisher enichaft das parlamentarische Spftem. Ber glaubt, diefe hatte man immer wieder verfichert, der Bolfspartei gebühre als der größeren Fraftion ber Bortritt in biefen Studen. Diefe felt fame Saft, die bie Leitung ber bemofratifchen Frattion nun ploglich entwideln zu muffen geglaubt bat, tann boch mohl aufgefaßt werden, als tonnten bie Demotraten ben Drang nach ben Ministerseffeln nicht mehr be-meistern. Diefe Deutung mag fallch fein: Wir hoffen es. Aber fie wird, fürchten wir, neue Rahrung gewinnen, wenn, wie nach manchen Borgeichen angunehmen ift, Anfang ber nachiten Boche Berr Dr. Wirth an Die Bervollftundigung feines Rabinetts bentt und herrn Dr. Ratbenau als Die mifter des Meugern vorftellt.

Die geftrige Debatte hat bann mit einem anfehnlichen Erfolg des Ranglers geendet. Rachbem herr Leicht von der baverifchen Bolfspartei feine Buftimmung Steuerkompromiß gedugert hatte, nach zwei endlofen Rommuniftenreden und einer Ertlarung bes Deutschnationalen Bartelcheis Bergt, ber zwar bie Unterftugung des Rabinetts Wirth ablehnte, das Wort: Mistrauen aber in gelchicter Abmagung ber Rugneen zu umgeben mußte, wurde ein tommuniftifdes Diftrauensvotum einftimmig bom Reichstag abgelebnt.

Das Minifterium Birth ftebt fomit fefter benn ie. Es bat die Urme frei fur Genug und auch fonft. Der Rangler tann fein Rabinett mit ben vielen Stellvertretern und Provisorien in Rube ausweiten und vervollstän-bigen Rocheinmal offo: Wozu die demotratische Haft?

Iwangsanleige und Aredilangebot der Industrie.

Berlin, 28. 3an. (Briv. Tel.) Bon einer gut unterrichteten Stelte, Die bei ben Bemühungen um Die Rreditattion politisch und wirtschaftlich mitgewirft hat, wird ber "Töglichen Rundichau" mitgeteilt, daß durch die vom Reichstag ange-nommene Zwangsanleihe das Kreditangebot deut-ichen Industrie binfällig geworden fei. Die mangebenden Kreile des Reichsberbandes der deutschen Industrie ieien der Muffalfung, daß die Zwangsanleihe ber Induftrie fo angepast werbe, daß fie überhaupt fein eigenes Angebot mehr aufrecht erhalten tonne. Much die deutsche Land mirfichaft babe beichfoffen, feine eigenen freiwilligen Leifnungen mehr an bas Reich zu machen, da durch die neuen Steuern und die Zwangsanleibe die Landwirtschaft fich faum noch wirtschaftlich

### Ablehnung eines Migtrauensvofums.

ORB. Berlin, 27. Januar.

Dit einem anertennenb und warm gehaltenen Radruf für bie heute morgen verstorbene Abgeordnete Frau Luise Lieb, die gestern während der Rede des Grafen Westarp ein Ohnmachtsanfall erlitten hatte, eröffnete Präsident Löbe die heutige Sihung. Schnell waren zwei vorliegende Ansragen erledigt und man ging zur Aussprache über die gestrige Regierungserklärung über.

Abgeordneter Müller-Jeaufen

iprach für die Sozialdemokraten. Seine Rede war vor allem abgestimmt auf einen jehr schaffen Ton gegen rechts. Un der gestrigen Rede des Grafen Bestard lieh er kein gutes Daar. Zeitweise ging es recht lebhaft im Saale zu, da die Deutschnationalen sich durch Zwisschenusse zu verteidigen suchen. Der Redner entrollte das Annerionsprogramm der früheren konservativen Bortei und leitete daraus ber daß gerade die außerste Rechte am wenigsten Grund hätte, sich über die Bolitik unserer Gegner zu deschweren. Der Redner ging dann auf das Steuerdrogramm ein, das zwar nicht den Bünischen der Gozialdennstraten entidrechend seine Regelung gesunden datte. Aber seine Partei habe sich dem Erust der Stunde gesügt. Der Redner debauerte, daß die politische Lage und die vor der Türe stehende Konserva von Genua einen Appell an das Bolf nicht gestatte. Wäre der Kanuler zur Auslösung des Reichbages geschritten (gerechte Steuerderteilung), dann Auflöfung bes Reichbiages geichritten (gerechte Steuervertellung), bann batte bie Debryahl ber Arbeiter, Angestellten und Beamten einem Reichstag gewählt, ber ein gerechteres Kompromif gemacht hatte.

Abgeordneter Müller-Franten

ging bann bie einzelnen Buntte bes Kompromiffes burch, an verichiebenen Giellen Rritit übend, um fich jum Schluß mit ber Rechten auseinanber-

Rubig und febr facilich fprach ber Albgeorbnete mars (B),

mary (3), ber sofort eingangs betonte, daß er und seine Pariel geschlossen binter dem Programm des Reichstanzlers fründen und entschlossen seine, diese Bolitif mit allen Kräften zu unterstügen zur Erreichung der gestern vom Reichstanzler gefempsichneten Ziele. Es war notwendig, daß einmal von dieser Stelle aus unterstügen Jacke wer notwendig, daß einmal von dieser Stelle aus urch einem Parlamentarier trocken aneinander gereiht wurde, das die Bolitif des Kanzlers Wirth in über endigen Beharrschiftete tros aller Schwerigsteiten Erfolge gezeigt habe, Erfolge des Kadineus Wirth, daß sich numenier 5 Barteien psammengefunden hätten, um die schwerigsteiten Erfolge gezeigt habe, Erfolge des Kadineus Wirth, daß sich numenier 5 Varteien psammengefunden hätten, um die schwerige belifate Frage der Kuspringung der neuen Steuern geweinsam zu lösen. Weinn wir uns auch keinem Optimis nus dieser gegeben bürften, so mühre man doch mit jedem Schrift zufrieden sein, der dag gleichberechtigtes Witzliede. Abg. Warr appellierte dann an die Obserwilligkeit. — ab Weitz aber nicht Besig — bei der Ausbringung der ungebeueren Steuerseisiung. Den dreiten Wassen bätte man neue Opter nicht zummten können. Das sichtbare Opfer des Besiges iehe der Kedner in der Indas dann lei de. Ge sie erfreulich, das and die Landwirtsschaft dasse lächten der eine der Kadischaften den lösen, bereit sei, zwanzig Williarden Kadriff den über Schleten zu gebener für der Allere schaft bereit sei, an bem Opfer teilzunehmen, indem sie, wie er sich babe fagen lassen, bereit sei, zwanzig Miliarden Kapiermark auf ihre Schaltern zu nehmen. Gegenüber dem negatioen Angriss den Abgesarden Bestarp auf das Kadinet Wirth vermist der Adg. Mary positive Borioläge der äußersten Rechten. Wenn, so meinte er, wir die Politik des Grafen Westen Besohn. Denn, so meinte er, wir die Politik der der Aufgersten Vefage hatten, so wäre das Dentsche Reich beute bereits zusammengebrochen. – Zum Schluß iprach der Redurt die Politik wieder zum Ausstellsbarer Zeit mit Hischer Weitel wieder zum Ausstellsbarer Beit mit Hischer Wickelben stalltist wieder zum Ausstellsbarer werden.

Randebem sich der Bestall gelegt hatte, ergriss das Wort der Redurer der Unabhängigen, der

Abg. Dr. Breitschelb unterzog bie Bolitif ber Regierung Birth einer febr eingehenben Betrachtung. Er fprach bem Rabinett Wirth feine und feiner Bartei Billigung zur Bolitif ber legten Jahre aus. Es war bemertenswert, bag von biefer Geite nur anertennenbe We war bemerkensvert, das von deier Seite unt anertennende Morte fielen. Sehr icharf wandte fich Breitiche'd gegen den Graien Befiarp und besten Freinde, die allerdings unm größten Teil aus dem Saal verschwunden waren. Nach dem politischen eil der Rede kam Albe, Breitscheid um agitatorischen Teil, zur Abrechnung mit den We brheitsssozialdemokraten und ihrer Haltung in der Steuerkompronisstrage. Er warf seinen rechtssozialistischen Stelebrüdern Berstat an den Arbeiterimeressen und bergleichen Redenvarten mehr vor. Die Sozialdemokraten antworteten mit felkenischen Zwischenrusen.

216g. Dr. Beder (D. Bp.)

Wenn man aus ben Worten bes Abg. Mary herausiefen folite, bag auch wir ben Erfolg ber Arbeit ber lepten Wochen als inen Erfolg ber Bolitif bes Rabinetts Birth anjeben, fo möchte ich boch feinen Zweifel barüber laffen, bag mir uns bei unferer Mitarbeit an dem Steuerkompromiß, das man beffer ein Finang-tompromiß nennt, in keiner Weise beeinfluffen ließen, von einer Radfichtnahme auf die Politik des Kabinetts Wirth, oder als eine Bandlung in unferer Beurteilung ber Bolitit des Rabineits einge-treen ware. (Zustimmung bei der Deutschen Boltspartei). Die Rot das Baltes und die Rotlage unserer Finanzen macht es erforbertid, daß bie

Siniichtigen fich infammenfinden über die Parfeifchranten binmeg. damit wir einen Unfang in ber Befundung unferer Finangverhaltniffe machen. So und nur ja ist unjere Mitarbeit bei dem Finangkompromiß zu verstehen. Wie sich die Dinge intwickelt haben, darüber
sind wir uns einig. Es ist eine gewisse Besser meltlage in den neuteilung unserer Berhältnisse und der ganzen Westlage in den neutralen Staaten somobl als auch det unseren Gegnern selbst zu vereichnen. Wir find uns nicht einig borüber, unter welchen Umftan-Berbienft an der veranderten Betrachtung der Dinge haben. Bena nan aber die Berpienste eines Mannes in den Borbergrund ftellt, ft es geboten, ohne die Berdienste biefes Mannes gu fcmillern, ber iadireichen Manner des In- und Auslandes zu denken, die die Ahmofehäre mit reinigen bassen. Wir werden auch von Genua icher nicht mit einem vollen Umschwung in der Betrachtung der Dinne zu erwarten hoben, sondern erst nach und nach werden wir ur einer Besseutra kommen orn der wir glauben, daß ihr eine berechtere Beurteilung noferer Lage folgt. Wir begrußen mit Greube, baf, ber Bore Beichfonefer fich mit ben Buefibrungen les heren Boincare beidattigt bot und ein ftartes Wort be: Mbwehr gegen bas neue Berinngen auf Auslieferung ber "Kriegsverbrecher gefunden bat. (Auslimmung rechte.) Bir banken ihm auch, bas er in so warmer Weise für die Unabhängigfeit bes Keichsgerichts eingeireten ift (Bebb. Braval bei ber D. Bp.) und wir danten ibm ferner, bag er hingewiefen bat auf

falfchen Behauptungen Bomcares über die blühende deutsche Lemptratie, sondern notwendig Borandsepung für eine geordnett die Heranziehung ausländischen Kapitals notwendig richaft. Bermist haben wie allerdings, daß der Reichstanzler Bührung ber Etaatsberriebe. Wirtichaft Bermist haben wir allerbings, bas der Reichsfangler nicht von verantworflicher Stelle aus die fallchen Behanptungen tichtig gestellt dat, bie Briand auf der Koreren, von Washington ihrer Deutschands Logs vordrachte. Immer wieder follte man nich ber Gouldlinge entgegentreten bie ja von englijchen Stoatsmannern immer noch ausgeftrechen wird. (Gehr richtig!) Wie freuen und nicht über den Ligen. Eriolg, den mir die fehr erzielt daben — mir ichlagen ihn nicht übermähig hoch an! (Sehr richtig!) —, fendern weisen auch auf das Eine hin: Wir find doch dies jenigen, die den Standpuntt immer pertreten heben, daß

das, was man uns jumufel, abjolut unerfüllber

fet. Aus allen Beußerungen bes Reichstanzlers und ber anderen verantwortlichen Stantsmänner mußten wir doch den Eindruck gewinnen, daß biefe Berren glaubten, wer fonnten erfullen, wenn wir nur wollten. Ich fage nicht, daß der Ausdruck wörtlich gefallen ist, aber den Eindruck mußeen lie hoben. Seute spricht man fich auch von Seiten der Regierung beutlicher aus. Wir fremen und hieruber und feben auch bier eine gwangeläufige Entwidlung.

Jam Stenertompromit lift von bedieftebender Seite gefagt worden, bag dabei die Linke gut abichneide, und von linker Seite haben wie beute gehört, daß die rechte Seite ihren Brofit Seile baven wir beute gehort, bah die rechte Seile ihren Profit babet habe. Wir können aist vooht annehmen, das blesse Kannpromiß wenigstens das eine Einte hat, das deide Partelen stwas abdetommen haben! Jadenjalds in aber die Sedomptung der Erreten Worden Idenjalds in aber die Landwirtschaft der Sepialdemokratie zum Opfer gedracht worden teien. Wir haben jür die Leuthbradtanalen manche Dinge gesichert, die in der ersten keinung nicht anne des Bellagien worden würen, die sie der ersten keinung nicht ahne uns beschloßen worden würen, die sie der ersten keinung nicht ahne uns beschloßen worden würen, die sie den der jezt keidt in der zweisen Gelung sicher gern wieder auslössen mößten. Wir haben nicht geglaubt, dassit von ihnen ein Bort des Dankes zu hören, umiomehr mußte es überraschen, das une Graf Weiturp die diniersten Vormig krünehmen. Sie wissen zu dass wir an dem Steuerlampromig krünehmen. Sie wissen die speischen zweischlanden, wes Schlimmeres devorstand. Wenn Sie gesichen zwei Lindel (Sehr richtes) Rach welteren polenischen Anne weltenerschleren fehnen auften zedentlich das Anne von auch ein de ist ein schweres Opfer für den Bestin, besondert arbentlich das Anne eine Zeit, in der die anderen Steuern den Angen der der auf der auf das dusgerste der auch nichts anderen Steuern der Ansellen erschaften weren mitsen, müllen Verfie und alle anderen Steuern der Ansellen erschäften werden Konnersussellen erschöpfe waren, stand nur mehr der Beg der Zwangsanzeiche offen. Sie ist auch nichts anderen deine Ansellen verfelten der den der Ansellen verfelten der den der Erneteilte wied. Die Ansellen der Keiten werden Bereiten der

Stuarspuellen erschöpft waren, stand nur mehr der Beg der Imangsanseische offen. Sie ist auch nickes anderes als eine Antelde, die allerdings nach dem Vermögen des Einzige Weg, um der einzige Jwanpsanseische erschien als der einzige Weg, um der einzichtlichen Luderwirtschaft, in der nur uns deinden, abzubelfen. Ohne sie hätten wir uns mit einer weiteren Horlsehmig der Installen zum auch dernehmen, über das ilt eine Weiteren Forlsehmig der Installen zum auch dernehmen, ihre das ilt eine Weiteng, die erträglicher ist, als wenn die Notenperise sortwährend der Annagamielde das aussichte der unserheiten müssen. Seinaders der Industreheiten mit eine Weischersbag der Immengenlede das aussichte der unserheiten müssen. Seinaders der schwerdeligtes Mrittellen, die der gestrigen Vehauntung des Geolen Westarp, die deutschappromis ausgeschaften werden, nuch ich doch felistellen, das die Kerren von der deutschien ein vorden, muß ich doch felistellen, das die Kerren von der deutschien der Routenden Fraction über den Eugen der Kerhandlungen dauernd auf dem Laufenden gebalten worden sind. Das Rampromis ichein uns dei der gegenwärtigen auhrendlisien Lage auch denhalb notwendig, damit das nanze deutschlich simmen wir dem Kompromis mit Müsselder Einzelen Mitchiellen simmen wir dem Kompromis mit Müsselder Einzelen Mitchiellen simmen wir dem Kompromis mit Müsselder Einzelen Mitchiellen gehaber und die dem Kompromis mit Müsselder Weiteren Wirtschaft zum zie dem Kompromis mit Müsselder Beiten Mitchiellen gemen Einzelen gebracht.

gebrockt Glauben Sie nicht, daß es ein fehler gewesen mare, unfer die-fem Gesichtspuntt bas Rompromif abzusehnen? Am Ende hatten sein Gestallspuntt das Kompromis abzuteinen? Am Ende bätten Sie (nach rechts) au ch die Verantwortung abzeichnt, das Kompromis zum Scheltern zu Bringen. Allerdings milfen wir Garantien haben, daß die Mittel nicht sa verwendet werden wie bisber, und deshald din ich von meiner Frostion ausdrücklich deaustrogt, nochwals die Erklärung zu wiederholen, die ich schon bei den Verhandlungen über das Rompromis abzegeben habe: Wie erstären, daß wir zwar seit der Durchführung der Zwangsanleihe teine Schwierigstelten machen wollehung wir aber auf die endgültige Enricheldung in gespticher Beziehung

freie Hand haben, wenn die Bedingungen, die wir an uniere Tell-nahme beim Kompromis gefnüpft haben, nicht erfüllt worden find. (Gehr richiig! bei ber Deutschen Bolfspariei) Bir tonnen ber 3mengsanleihe nur guftimmen, wenn wir die Gemabe haben, daß die Erträgniffe ber jest getroffenen Mufnahmen forgidling permenbet werben zu einer wirflichen Sanierung ber Berwaltung

fenben Entschließungen vorgreifen ober fie erichweren, fo murben wir einem fo ichweren Eingriff in bas beutiche Birtichnftsleben, wie ihn einem so schweren Eingriff in das deutsche Wirtschaftsleben, wie ihn die Zwangsanleihe darstellt, nicht zustimmen sonnen. (Redhafter Beisall dei der Deutschen Bolfspartei.) Ich dorf annehmen, daß die Reichsregierung sich der Bedeutung diese Erkärung voll dewnigt ist. Wilt haben uns in unserer Tätigkeit immer seiten lassen von der Räcklich auf unser Gewissen und auf das Rost des Baterlandes. Das war auch unser Gesichtspunkt dei dem Zustandesommen des Steuerskompromitses und der Zwangsanleide. Wenn wir uns nicht einseitig auf den Standpunkt gestellt haben, dieses lezte große Opser des Besliges — dar lente nuch es kein — abzulehmen, so haben wir uns dabei auch von der Räcklich auf den zweiten Tell des Ramens unterer Bartei seiten sassen und ich möchte hossen, daß andere Barteien, die sich auch Volkspartei nennen, sich ebenfalls der Berantwortung des wußt lind, die in diesem Ramen liegt. (Lechofter Bestoft der der wußt find, Die in biefem Ramen liegt. (Lebhafter Beifall bei ber Boutiden Bolfspariei.)

Der Borfigenbe ber bemofratifchen Bartet Dr. Peterfen

tidning, die durch des Kompromis gefunden worden sei, dedeute auch eine ungehunere Stärfung der Sinaidantorität.

Dr Redner kam dann auf die jest in der Beamtenschaft berrickende Bewegung mi hrechen und deseichnete einen Streik der Beamten nicht als das ledte geschliche, sondenn als des erste ungesehliche die Ungeschen und derfiede Witzel. Die Beamten dätten das Koalitionsrecht, nicht aber das Necht um Bertransdrach. Ledbaste Juruse dei der ausgesielen Linken unterbreichen den Redner. Der Abgeordnese fuhr fort; er eine tie, das die Regierung rücklichtslos gegen die Beamten vorgede. Er ist der Anfalle, das die Beofenig nach spielen Arundsäpen ausgesielten werden müßte. Unerräglich aber sei es, das in einem finaulichen Bertragsbruch Gillgelegt werde, Die Vlackten Bennten diese unter Bertragsbruch billgelegt werde, Die Vlackt sie das Parlament. en Bolle aus und bie Bermatterin biefer Macht fet bas Barlantent er bat bie Reichbreglerung beingenb, efferspitig auf bab Reite bei

Hog. Leicht (B.D.B.)

beingie fich gunnacht mit ber Boiltif Granfreiche, die offenbar barauf hinausgebe, bie Ronfereng von Genua icheitern ju laffen, ober boch nur politische und nicht wurschaftliche Fragen derr zu verdandeln. Frantierich bade auscheinend innner noch nicht erlannt, das die Weltwirzschaft einer Katelitrophe entgegengehe, wenn nicht in legter Stunde noch die Regierungen und Völler sich aufannmentun, um diese zu verdindern. Er begrißte die Ausführungen des Keichslanders und kam dann auf das Stude an die Ausführungen des Keichslanders und kam dann auf das Stude auf die Opierfreudinkeit der Landmitrichalt bin und bewies dies an Belipielen So das die rechondeinische danfliche Landwirtschaft 27 von dur. Kartasseln, 18 140 Jir. Gerreibe und 46 010 Mt. Bargeldisch die gewein gegender. Auch das die danfliche Landwirtschaft Mich in großen Meingen zu verbilligien Preisen geleiert. Vesondere Magradinen versanzie der Kedner gegen das in das Ausländige Magradinen versanzie der Kedner gegen das in das Ausländige mitstellen Sieden der der verfreche Kapital, das mit nach verlächen mitstelle und eine eleskauftliche Versicherung unter Andrechung schwerer dreibeitöstrafen und Einzelnung bes Berundgens in ze dier am Plage. Im übrigen aber sei für eine besonders optimistige Ausschlang kein Orrund dorbanden. politiiche und nicht mirtidoffliche Fragen bort ju berhanbeln. Grund borbonben.

Rommuniff Ceon

hieft eine fehr gatme Rebe, Die fich befonders mit ber bitlichen Politie befante umb bev bemifchen Regierung bie richtigen Wege weifen wollte, um Striffand richtig gu behandeln. Er benutte die Gelegenbelt, um bem Rapitalionens im Bufammefihang mit bem Steuerfompromis ordentlich eines auszemitchen. Det wilbe

Kommunift Köhnen

bielt eine ebenfo entiprechend milbe enblofe Rebe, bie fur bie Strafe gemungt war. Er iprach vor pollfommen leeren Banten, nur ein paar jeiner Freunde laufchten auf jeinen nieberpraffelnden Wortschwall.

ien fich soger die Unabhangigen en und als Profibent Lobe abstimmen himmener für des Wistesaurnsbormm lediglich die 16 im Soot anwesen-Lemmunifien

Dernuf verliegte fich bes Cons gegen 8 Uhr abends auf Camston

Beröffentlichung der Borfriegsatten.

Beriln, 28. Jan. (Brip. Tel.) Bie bie "Tägliche Rund-ichau" zuverläffig erfahrt, follen Anfang Februar bie Borfriegsaften des auswärtigen Amtes veröffentlicht werden. Diesem Entschusse liegt die Absicht zu Grunde, der Welt ein Bild von der beutichen Außenpolitik in jenem Zeitalter. das man auf gegnerischer Seite als das Zeitalter des dentichen Imperialismus bezeichnete und bas angeblich zum Welttrieg führie, zu geben. Die gefamten Dotumente über die diplomatischen Berbandlungen seit 1871, also seit dem Bestehen des deutschen Reiches, sollen veröffentlicht werden. Junächst wird ein Teil dieser gehelmen Atten in 6 Bänden ericheinen. Die Zusammenstellung des Materials hat Lepftus im Auftrage bes auswärtigen Amtes über-

> Die Ronfereng von Genua. Die Borbereitungen in England.

ONB. London, 27. Jan. Der Führer der italienischen Wirtschaftsbelegation Dr. Geannini, der in England mit den Borbereitungen für Genua beschäftigt ist, erklärte einem Bertreter der "Tempo" er sei besriedigt über den Forischeitt, welche die Borbereitungen zu dieser Konsernz, die puntstich ftattfinden werde, genommen hatten. Man nehme in einigen Rreifen an, daß die Ronfereng in Genua nur finan-Alelle und mirtichaftliche Fragen regeln werbe. Die ersten brei Buntte ber Tagesordnung seien jedoch rein politischer Raiur, und wenn bieje Buntte nicht angenommen würden, würde aus der gangen Konfereng nichts werben. Die

Tagesordnung fei folgende:
1. Untersuchung und Durchführung ber Bringipien, die in der am 5. Januar in Cannes angenommenen Resolution niebergelegt find.

2. Bleberherftellung bes Friedens in Europa auf foliber

3. Bieberherftellung einer Atmosphäre bes Bertrauens, ohne babei bestehende Bertrage zu verleiten.

4. Gelbfpefulationen, Bentralbant und Demiffionsbant, die öffentlichen Finangen im Bufammenbang mit ber Biederheritellung des Wechielturies; öffentliche und private Kredite.

5. Die Forberung des Ein- und Aussuhrhandels: Die Bürgschaft für den Ein- und Aussuhrhandel; die gesehliche und rechtliche Bürgschaft für Handelsoperationen zum Schutze von induftriellen, literarifchen u. fünftlerifchen Arbeiten, Rontrollvorichriften für die Rechte und den Schut, welche für die wirtschaftlichen Unternehmungen der Fremden im Auslande notwendig find, Unterstützung ber industriellen Organifationen.

6. Besprechung des Transportwefens.

Ruftand und Genua.

BB. Mostau, 24. Jan. Das Bolfstommiffariat für aus-

wartige Ungelegenh eiten verlautbart:

Entgegen den in der französischen Bresse geäußerien An-schuldigungen, daß Rußtand auf der Konferenz von Genua versuchen werde, bolichewistische Propaganda zu betreiben, wird feitgestellt, daß Rußtand von dem Willen besecht ist, sich felbft wieder aufzubauen und an dem Biederaufbau Europas iatigen Anteil zu nehmen, und baß es sich auf ber Konfereng von Genug nur wirtichaftlichen Fragen widmen wird. BB. Mostan, 27. Jan. Die Sowjetregierung wird auf

der Roufereng von Genua durch Kraffin, Litminow und Soffe pertreten fein.

Der Wiederaufbau Auglands.

Die herangiehung ausländischen Rapitalsi

WB. Mostau, 27. Jan. In einer Unterredung über die Beteiligung ausländischen Kapitals an dem wirtschaft. Itchen Wiederauf dau Rußlands erklärte der Borssihende des Obersten Birtischaftsrates, Bagdanaw, daß die Freigabe eines großes Telles der Industrie, die Schaffung einer Staatsbant und die projektierte Erweiterung des Bri-vattredites die Möglichkeit gebe, bedeutende Mengen infan-dichen Rapitals für die Industrie beranzuziehen. Dies mürde aber nur bagu reichen, Die Bedürfniffe ber fleinen und mitt-Rabinens und bes Barlaments ju aditer. Das fet nicht formale leren Induftrie gu befriedigen, mabrend für die Großinduftrie Stimmen.

werbe. Sogar gur Durchführung des Bredutiionsprogrammes für 1922 fei die Herangiehung ausfändischen Kapitals in Form von Rohftoffen, Silfsmaterialien, Wertzeugen und Lebensmil tein notwendig. Auch zur Wiederberstellung der Steinfohlen. Erdol-, Metalls und Tertifindustrie, sowie des Teanoport-melens mirche framde bille nicht zu enthabren sein. Die mefens würde fremde Silfe nicht zu entbehren fein. Die gerangiehung ausländischen Roptials fei in folgender form gedacht:

1. In Form einer Rreditgewährung burch all fanbifche Banten ober Konfortien gur Bezohlung ruffifcher Be stellungen. Diefe Form fei icon gur Kriegszeit gemahrt mer ben, als die ruffiichen Kriegsbeftellungen burch englischen Res bit beglichen wurden.

2. Durch die Aufnahme einer Anteihe unter Bermittung der Staatsbant, die im Austando gur Finangierung De Broginduftrie realifiert werben foll.

3. Durch ben Abichluß von Rongeffionsvertrogen.

Deutsch-Defterreich.

Schober wieder Bundesfausier.

ONB. Wien, 27. Jan. Der öfterreichische Bundestauls. Dr. Schober hat im Auftrage der chriftlich-fozialen Parie ein neues Ministerium gebildet, in dem u. a. solgende Perles lichfeiten vertreten find: Finanzen Dr. Gürtler; Bertekt: Robler; Justig: Baltauf; Heer: Oberft Bachter: Spinles: Dr. Banan Banan bei Bertekt. giales: Dr. Bauer; Sandel und Ernabrung: Dr. Grus berger; Aderbau: Hennot; Bizefanzier: Breistn. De Berbleiben Schobers wurde nicht nur von den Christia.

Deuffches Reich.

Die Tagungsbauer bes Reichstages.

ONB. Berlin, 27. Jan. Der Reichstag wird wegen 26 Bichimehtages und des barauffolgenden Sonntages vom 2 bis 6. Februar eine Paule in feinen Stiungen eintrete laffen und danach bis zum Beginn ber Ofterferien at 7. April tagen, jedoch alle 14 Tage ben Sametar und Sont tag fichungsfrei laffen. Dies wird also am 25. Februar und am 11. und 25. März der Fall fein.

Die Frage des Nationalfeierlages.

BB. Berlin, 27. Jan. Dr. Beterjen und Ben. (Den) haben im Reichstag folgenden Antrag eingebracht: Erfest die Relchsreglerung zu erfuchen, dem Reichstag alsbald bestentung eines Gefeste vorzulegen, nach dem der 11. Auf guft zum Rationalfeiertag des deutschen Bolde erklärt wird. Zweitens wird sestgestellt, daß der geschick Schut des Artikels 139 der Aelchoversassung allen Friertags zu werden hat, die zurzeit der Erlasses der Reichsversassung als staatlich auerkannte Telestages der Reichsversassung als ftaatlid auertannte Beiertage gu gelten batten.

Schluß der politischen Ansiprache im Candlag-Derfrauensvolum für die Reglerung.

Ill. Kariscuhe, 27. Januar In der Nachmittagfigung fprach zunächst noch Abs. Baumgartner (Str.), ber ausführte, es fel eine gem erfreuliche mobiwollende Saltung ber Raalitionsparteien auch anderer Parteien gegenüber ber Regierung in Ericht nung getreten. Diese Ancetennung dürste man auch auf be Arbeit der Roalitionsparteien ausdehnen. Das Jentrum gruße ble Mitarbeit jeder Partei und murbe auch eine nat nale Einheitsfront begrüßen. Das Bentrum fteht grundlatich auf bem Boben ber tonfesstonellen Schule, bentt aber 1 baran, an ber Simultanichule zu rutteln, folange ber fontifionsmäßige Charafter ber Simultanichule erhalten bieibt. neuen Schulgeset sollte sich auch ber driftliche Geift geist Bei ber tommenden Auseinandersetzung amischen Staat war ber Meritänbierum finde merden wir bei allseitigem guten Billen einen ber Reritänbierum finde und finde geichen geiten genen Bei ber Berftanbigung finden tonnen.

Sierauf wurde ein Mntrag auf Soluf ber Debat! gegen die Stimmen ber Unabhungigen und Rommuniften on

Beiter war ein Mntrag ber Roalitionsparteien eine gangen, der Regierung das Bertrauen auszulprend

Bir haben wieberholt betont, baß unfere Aritit an bet tigen Beglerungspolitit uns nicht baron hindert, davon aber zeugt zu fein, daß die Regierungsperionen pflichtgemas Stellung auszusüllen fich bemühen. Weiter eingegen zu ist men find wir nicht in der Lage. Wir werden uns bei se Bertrauensfrage der Stimme enthalten.

Abg. Rlaiber (Bandbund) ertfarte, daß feine Fra ber Regierung gegeniber eine abwartenbe Stellung einneb der Kommuniften und Unabhängigen erflärten, ber Reg rung bas Bertrauen zu verfagen.

Sierouf murde das Bertrauensvotum mit ben Grindes Bentrums, ber Soginide motraten, ber mofraten und ber deutichen liberalen Botto partei engenommen. Die Deutschnationelen und ber Landbund enthielten lich der Stimmen und die Unabhängige und Rommunisten stimmten bogegen.

Sobann wurden noch einige furze Anfragen erlebt und die Sigung um 7 Uhr abends geschfoffen Die nach Sigung findet in etma brei Wachen ftatt.

III. Kortsenhe, 27. Januar. Der Berein ber badiformitileren Juftigbeamten bat eine Einrabe an Landtag gerichtet, worin er die llebertragung bisbet Juli terlicher Geschäfte auf die babifden mittleren Juli beamten verlangt.

Erganzungswahlen zum Ilnanzgericht.

Ill. Karlsrube, 27. Jan. In feiner beutigen Schliebung wählte ber Babilche Landtag folgende neun aus biginnte ber Andere ber Andere ber Babilche Landtag folgende neun aus Stande der Arbeitnehmer im Ginne bes Befriebeth geleges zu entnehmende chrenamtliche Mitglieber Finanggerichte im Begirt des Landesfinandent Karlsrube, die zugleich Bertreter aller anderen ehrenamitet Mitglieder biefes Finanggerichte finb.

Bemählt wurden vom Milgemeinen Deutschen Gemes ichaftsbund (Freie Gewertschaften): Arbeitersetretat uri Rigert . Mannheim, Gelchöftsführer Schulenburg Ratierube, Raufmann Sai h-Ratferube, Gemerficiafteb ter Saarer-Bforzbeim, Arbiterfefreihr Grabner burg und Daler Ctohrer-Ciffingen; vom Deutichen merticaltsbund (Chriffliche Gemerticaften): und Landtagrabg, Cherhardt -Mannheim, Arbeiter tur Rart Biegelmater-Offenburg und Raufmannet. Borner-Rarlsrube. Geftrichen murbe Gau-Gefchaftel Sahn in Mannheim von ben Sirich-Dunderichen Gen ichaften und dem Gewertichaftsbund ber Angeffellten mit

# Sitzung des Bürgerausschusses

am Freitag den 27. Januar 1922.

8 Millionen Mart Zuschuß für das Mannheimer Nationaltijeater.

Der Bürgerausschuß hatte gestern seinen jogen. "großen Tag", wie immer, wenn über das Wohl u. Webe des Mannleimer Rationaltheaters debattiert wird, ber traditionellen Munifftätte, die nicht nur jedem eingeborenen Mannemer ans era gewachsen ift, sonbern auch ben "Reigeschneiten" Benn etwa beabsichtigt war, dadurch gur Kürgung der zu erwartenden Aussprache beizutragen, daß der "Boranichlag des Rationaltheaters für das Jahr
1922 bezw. das Spieljahr 1922/23" an den
Schluß der aus 11 Bunten bestehenden Tagesordnung getellt murbe, fo murbe ber Regieführer grundlich enttauscht. Man hatte das Bedürfnis, fich einmal recht eingehend über all das zu unterhalten, was Theaterfreunde und gegner — die Uninteressierten zählen hier nicht mit, weil sie nur zu zah-len haben — nun schon seit Wochen auf das lebbafteste be-Begt, was im fleineren ober größeren Rreife in ber legten Beit mit der Leibenschaftlichkeit bebattiert murbe, die ben Ridher packt und aus seiner Bassivität aufrüttelt, wenn es sich um die Schillerbühne dreht. Man sprach sich, wie gesagt, s gründlich aus, daß die im Generaldebattenstil gesührte Unterhaltung von 5 bis 9 Uhr dauerte. Dann aber war der Bedelich und die Bedelich des war viele mahr das Beschille ebefluß bermaßen erschöpft, daß man nicht mehr bas Be-Durfnis fühlte, in die Spezialberatung ber Einnahme- und lusgabepositionen einzutreten. In Baufch und Bogen murde ber Boranschlag, der mit der nachgeforderten knappen Killion nunchr ein Zuschusbedürfnis von 8 028 800 Mark dorfleht, mit allen gegen zwei kommunistische Stimmen ge-

Die geschickte oberbürgermeisterliche Regie schickte nach ben einseitenben Ausführungen bes Obmannes bes Stadt-berordneten Borstandes zunächst ben Intendanten ins Trefen. Herr Dr. Aräger, der in jüngfter Zeit viel Angegrifene, lprach eine fnappe Stunde. Er hatte also Gelegenheit,
in aller Ausführlichteit das zu sagen, was er zu seiner Bereidigung vorzubringen hatte. Die ganze Rede war rhethorisch
techt geschickt — vom ehemaligen Rechtsanwalt mußte man das erwarten — auf die Abwehr eingestellt. Er stellte einsteilend sest, daß er in seinen Erwartungen bezügl. der Schwiestigkeiten der Berhältnisse nicht getäuscht worden sei. Er habe duerst ein Hundament schaffen müssen, um Planmäßigkeit in den Betrieb zu bringen, eine Planmäßigkeit, die sich einerseits wir den Solissen und anderseieits auf des Entemplie zu ere auf den Spielplan und andererseits auf das Ensemble zu erstreden hatte. Damit leitete Herr Dr. Kräher zu programmatischen Ausführungen über, wobei er betonte, daß es nicht m erster Linie darauf ankommen müsse, zahlreiche Ur- und Erstaussührungen herauszuhrungen, sondern sich einen ausgereisten und abwechslungsreichen Besithstand zu sichern. Bei der Beleuchtung der Schwierigkeiten, die sich einem intensiven Theaterbetried entgegenstellen, verwies der Kedner u. a. auf die räumlichen Unzulänglichkeiten, die das gleichmäßige Einstudieren zweier Stücke dindern. Zum Prodieren somme eigentlich nur die Bühne des Kationaltheaters in Betracht. Tropbem leien im Schauspiel ichon drei Stücke auf Tropbem feien im Schaufpiel ichon brei Stude auf timmal einstudiert worden. Das gleiche sei gegenwärtig wieber der Fall. Beiter beklagte sich Herr Dr. Kräher über die häufigen Absagen, die sich in der letten Zeit insolge der Getype so tataftrophal gestalteten, daß nicht eine einzige Oper Perausgebracht merben tonnte.

onth L

nehra nehra neches Neches

De la del la del

Sulph Sulph

School berter

Ban hörte weiter, daß im Bergleich jum Spielfahr. 1918/19, das bei ber Gegenüberstellung nur in Betracht fommen tonne, die Bahl ber Ur- und Erstaufführungen und Reueinstudierungen nicht abgenommen hat. Schlecht famen bei der Aritit auch Mujen- und Ribelungensaal weg. Das sogen. Reue Theater" set 3. B. für das seinere Schauspel absolut nicht geeignet und den Ribelungensaal könne man infosge einer gangen Anloge nur für monumentale Werte gebrauden. Aber hierin sei man begrenzt, weil an das Organ der Schau-lpieler außerordentlich hohe Anforderungen gestellt werden mußten. Hier soll nun die Umwandlung des Konderifaales im Rationaltheater in eine Ram. meripielbühne Bandel ichaffen. Aus privaten Kreifen find herrn Dr. Rrager für biefen 3med bereits 200 000 Mt. dur Bersügung gestellt worden. Auf 1 Million sind die Kosten bes Umbaues veranschlagt. Man hörte weiter, mit welchen tunsteerschen Plänen sich der Herr Intendant sie nichte Zuspelerschen dufunst trägt — sämtliche Hauptwerke Schillers sollen heraus-Bebracht werden und auch eine Anzahl Neueinstudierungen fteben für den Rest der Spielzeit auf dem Dispositionszettel —, man vernahm, wie sich der Theaterseiter die Schaffung eines werden der Schaffung eines eines Beschloffenen Ensembles bentt, aber vergeblich martete man auf den Kardinalpunkt der Rede: wie ist es möglich oder es überhaupt möglich, die Einnahmen fo bedeutend gu leigern und die Ausgabe so bedeutend zu verringern, daß der Rillionenzuschuß eine beträchtliche Ermäßigung ersahren Benn baber herr Dr. Krager feine Musführungen Daichloß, baß er ben bringenden Appell an Bublitum und Breffe richtete, ihn in feinen Bestrebungen, den alten traditionellen Ruf des Rationaltheaters nicht nur zu erhalten, sondern ju neuer Blüte zu bringen, zu unterstützen, so wird der Witer-ball in der Bürgerschaft sich erst dann bemerkbar machen, wenn auf gutflingende Worte positive Taten folgen.

Mus ben manchmal zu weitschweifigen Darlegungen ber ober folgenden Redner ber einzelnen Fraktionen klang mehr ober minder deutlich die Unzufriedenheit heraus, die man angesichts ber gegenwärtigen Zustände am Nationaltheater in ellen streisen der Einmohnerschaft empfindet. Herr Ludwig har kreisen der Einmohnerschaft empfindet. Herr Ludwig ha a bertrat in fehr wirfungsvoller Beife ben Standpuntt der liberalen Fraktion, der dahin geht, daß man bem Theaterleiter nur noch bis jum Frühjahr Gelegenheit geben will, ein ganzes Können nach der fünstlerischen und wirtschaftlichen Seite at entfalten. Dann aber wird es fich entscheiben muffen. ab der Betrieb bes Rationaliheaters eingeschrünkt ober gang eingestellt werben muß. Ganger fonnen bie Stadtväter Die Beront Berantwortung por den Steuergablern nicht mehr tragen. Die Gritif, bie fich in ber hauptfache in ben gewohnten Gebantenlangen bemegte — die Melodie ist ja seit Labren die gleiche tand im allgemeinen auf einem erfreulich hohen Riveau. fur ber Bentrumsftabtverordnete Gremm, ber ftete für bie

angenommen. Der eine wünscht die Aufhebung der Frei- Lohn- und Maierialpreissieigerungen sich eima ergebenden Mehraufpläte und der andere die Anwendung der §\$ 66 und 71 des wandes aus Anlehensmitteln mit einer Berwendungsfrift von 10 plage und der andere die Unwendung der §§ 66 und 71 des Betrieberategesehes auf die Befugniffe des Betrieberates. Bor Schluß ber Debatte melbete fich noch Stadtrat Dr. 2Bolfhard, um gegen ben "Theaterangeiger" megen feiner Angriffe gegen ben Intenbanten vom Leber zu gieben.

Die anderen Buntie ber Tagesordnung gaben zu keinen besonderen Erörter ingen Beranlassung. Zu einem bemer-tensmerteren Geplänkel tam es nur bei der Anstellung des Herrn Prof. Fohner als Borstand der städtischen Sammlungen für Ratur- und Bölfertunde. In der Debatte behielt die Ansicht die Oberhand, daß die Schaffung biefer Stelle notwendig ift, damit die wertvollen Sammlungsbestände eine sachtundige Bsiege ersahren und so bald als möglich zur Aufftellung gelangen fonnen.

#### Sigungsbericht.

Oberburgermeifter Dr. Ruger eröffnet die Sigung um 3 Uhr. Unwefend find 71 Mitglieder. Es werden gunachft zwei fleine Anfrogen

#### Mufhebung der Friedhofgebühren.

Die Fration ber Rommuniftifden Bartei hat an ben Stabtrat nachftebenbe "Rurge Unfrage" gerichtet:

1. Was gedentt ber Stadtrat zu tun, um den antößlich der letzten Boranschlagsberatung vom Bürgerausschuh angenommenen Antrag beir. Aufhebung der Friedhofgebühren zur Durchfüh-

2. 3ft der Stadtrot gewillt, dem Burgerausschuß balbigft eine Borlage zu unterbreiten, in der die Befeitigung ber Gebuhren für die Erd- und Feuerbestattungen beantragt

Bir ersuchen, die Uniwort in ber nachsten Burgerausschuffigung

befannt zu geben. Der Erlagen, de Anderen folgende Antwort: "Der Stadtrat beabsichtigt die Ersassung einer neuen Gebührenordnung für die Friedhöse und zwar sowohl für die Bestattungsanstalt wie für die Benutung der Gräber; diese Ordnung wird dem Bürgerausschuß zur Zustimmung zugehen."

#### Die Blahfrage für ein Opern- und Schanspielhaus.

Die Deutschnationale Rathausfraftion hat zur Beratung des Theatervoranschlags solgende "Lurze Anfrage"

"Bit neuerdings bie Blagfrage für ein Opern. und Schaufplelbaus geprüft worben? Wenn ber Bau auch noch in weiter Gerne liegt, fo find boch an einen folden Plag berartige Forberungen zu fiellen bezüglich Bage, Größe, Jusubritraßen, Straßen-bahnverbindung usw., daß diese Frage rechtzeitig entschieden werden nuß zumal zur Zeit die Blahfrage für ein Bürohaus erwogen wird und hierbei auf die noch wichtigere Blahfrage für ein Theater Rüdficht genommen werben muß.

Der Stadtrat erteilt hierauf folgende Untwort: "Der Bau eines graßen Theatergebäudes liegt in unüber-jehbarer Ferne; gleichwohl wird bei Aufftellung der fiädischen Bedauungspläne nach bester Möglichkeit für die Bereisstellung von Grundstächen gesorgt werden, die sich nach Loge und Einsügung in das Stadtbild für den gedachten Zwed wie auch für etwoige andere große Baubedürsuisse eignen.

hierauf wird in die Tagesordnung eingetreten.

#### Erwerbung und Berfauf von Grundftuden.

#### Geländeaustaufch mit der Jirma Unionwerfe 21. G. Mafchinenfabriken in Mannheim.

Stadtratsbeschluß: Die Stadt überläßt der Firma Union-merte A.B. in Mannheim-Redarau von Lgb.-Ro. 16 743 eine Teil-fläche von 2 325 Om. zum Bau eines Berwaltungsgebäudes in der Redarauerstraße und erhalt im Taufch bagegen bie Grundftude Lab., Ro. 11 345/16, 16 801/17 und 16 801/18 mit jusammen 2 120 Dm., ferner das Grundfilld Agb.-Ro. 11 345 mit 672 Om, fowie ein Muf-Belp non 30 000 'W'

Ruch turger Begrundung burch Sin. B. Roll wirb bie Borlage einstimmig angenommen.

### Belandeabtretung für den Nedartanalbau.

Diefe Borlage wird auf Bunich bes Stadtrats gur il d'g eft elt t. Reupflafterung der Sedenheimerstraße vor dem Schlachthof.

Der Stabtrat hat bie Reupflafterung ber Gedenheimerftrafie por bem Schlachthof mit einem Aufmand von 610 000 "R zuglieftich ber eine durch Lohn- und Preissteigerungen verursachten Mehrkoften nenehmigt. Die Roften follen aus dem Pflasterfond bestritten wer- Boranichlag des Nationaltheaters für das Jahr

Rach Begrundung burch Civ. B. Seiginger einftimmig ohne Debatte angenommen.

#### Gebührenordnung des fladtijden Schlacht- und Diehhofes.

Sto. B. Seiginger begründet und empfiehlt die Annahme ber Borlage mit dem Rachtrag, die Gebühr für die Kühlzellen im Schäachthof mit Wirkung vom 1. April 1922 von 320 .K auf 450 .K pro Quadratmeter und Jahr zu erhöhen. Sto. Schramm (It.) richtet an die Reggerinnung die Bitte, durch diese Erhöhung der Gebühren nicht auch die Fleischpreise abermals zu erhöhen. Die Borlage wird ein stimmig genehmigt.

### Gebühren für die Bleifchbeichau.

Stabtratsbeschluß: Zufolge Ethöhung der Bergiltung der Fleischbeschauer wird zu den durch die Berordnung des Ministe-riums des Innern vom 29. November 1921 festgesehten Windest-gebühren für die Leistungen der Fleischbeschauer ein Zuschlag von

Drag, erhoben. Diefer Aufchlag ift auch bei funftiger Aenberung ber fratischen Gebührensche zu erheben.
Ein.A Seininger empfieht die Bortage aur Annahme.
Siv.A Seininger empfieht die Bortage aur Annahme.
Siv.A auch (USD.) begründet einen Artrag seiner Fraktion, wonach der lente San ber Vorlage: "Diefer Austlag ist auch bei künftiger Aenberung der staatlichen Gebührensche au erheben", au streichen ist. Die stadtrölliche Borkige wird gegen die Stimmen der USD. ge-

Jahren gur Berfügung zu tiellen. Sto. B. f a i fer (3tr.) ritt daster ein, daß die Kosten der Entwässerung vollständig von der Redarfanal A.-G. getragen werden. Ferner bittet er den Stadtrat dassur Sorge zu tragen, daß von der Redarfanal A.-G. eine Brüde über den Redar bei Feudenheim gebaut wird. Sto. M o se (D. B. B.) ersucht den Stadtrat, in eine nochwalige gründliche Prüfung der zurückgezogenen Borloge 4 einzutreten. Die Borloge wird einstimmig angenommen.

# Erneuerung und Ergänzung des Schlauchmaterials für die Berufsseuerwehr und die Freiwillige Feuerwehr.

Stadtratsbeichtuß: Bur Beichaffung von 1300 Meter Sanfichlauch und 1780 Meter gummiertem Sanfichlauch für Die Berufs- und freiwillige Feuerwehr werden aus ber "Allgemeinen Rudlage" des Boranfchlage 1921 330 000 . A bewilligt.

lage" des Boranschlage 1921 330 000 A dewilligt.

Sto. B. H de ner - Dir tel (Dem.) bält es sür notwendig, daß man bei der Anskraum von Waterial etwas mehr tausmanisch verfälzt. Sto. B. Hrig dittet um Aufstärung derüder, warsım hier die Dringlichfeitsfommission micht zugezogen worden sei. Oberbürgermeister Dr. Auher antwortet daraus, daß man nicht wissen konnte, daß die Breise so schnell steigen würden. Sto. Maner Din tel (Dem.) hölt es sür notwendig, daß man sich von Zeit zu Zeit nach den Preisen erfundigt, damit man auf dem Lausenden bleibt. Informationsquellen seien hier zur Genüge vorhanden. Sierrauf wird die Vorlage einstimmig a.e.v. eh m i g t. rauf wird die Borlage einftimmig gerehmigt.

#### Die Stelle bes Borfiandes der ftobtifchen Sammlungen für Rafurund Bölferfunde.

Stadtratsbeschluß: Für die Leitung der natur- und völlerkundlichen Sammlungen der Stadt wird die Stelle eines Borstandes der städtischen Sammlungen für Natur- und Böllertunde geschaffen, die in Gruppe XIII der Stadtbesoldungsordnung

einzureihen ist.

Ju dieser Borlage ist ein Antrag der Zentrums-Fraktion eingegangen, nach dem die neu zu schaffende Stelle nur in Gruppe 12 eingereiht werden soll. Sto. 2. Ihrtg begründet die Borlage, wodei er darauf hinweist, daß die Stadt Mannheim reiche Sammlungen besitzt, über die Bevölkerung nach nicht genügsud orienstiert ist. Sto Scheel (Dem.) gibt die Justimmung seiner Fraktion zur Borlage Er wöre sehr erfreut, wenn man die reichen Sammlungen möglicht bald zu Gesicht bekommen würde. Sto. Gobe E. (D.A.) dat Bedenten gegen die Gorlage, desonders gegen einen Umdau des Zeughauses, in dem die Sammlungen untergebracht werden sollen. Sto. Dr Moetel (Zir.) steht der Borlage sehr sympathisch gegensiber. Er begründet den Antrag seiner Fraktion damit, daß die Stelle solange in Gruppe 12 eingereiht werdem soll, die Kaumflickeiten für die Sammlungen bereit sieden und sie der Oessenstlichteit zugängig gemacht werden können. Sto. Hersel (Soz.) stimmt der Borlage zu und betont, daß die Arbeit, die dier den neuen Beiter erworte, nicht zu gering einzuschäften sehr den neuen Wanne ein reiches Arbeitsseld offen stehe. Siv. Grem m (Atr.) wendet sich entrüstet daoegen, daß tür die Sammlungen soviel Geld ausgegeben werden soll. Er sit der Anslich, daß der den fangen soviel Geld ausgegeben werden soll. Er sit der Anslich, daß Gremm (Atr.) wendet sich entrüstet daoegen, daß für die Samm-tungen soviel Geld ausgegeben werden soll. Er ist der Ansicht, daß der "alte Kram" ruhig noch 10 Jahre in den Kilten liegen bleiden könne, ohne daß damit der Kunst geschadet werde. (\*) Siv. Dr. Jesels ohn (Dem.) stimmt der Borlage zu, damit diese Wilsonenwerte aus dem Magazin beraustammen, da das Geld, das dier ausgegeden wird, der Allgemeinheit nur nützen kann. Siv. Vereu (D.M.) blitet den Borredner, ihn einen Menschen aus den unteren Bevölferungsklassen zu nennen, der seither aus Kunstintetesse, und, um Besehrung zu suchen, nach einer auswärtigen Aumstlichte gesahren ist. (Ral Ral) Er stimmt übrigens den Ausstührungen des Stv. Gremm zu und tehnt die Burlage ab Stv. Bühler (Dem.) tritt den Aussührungen des Stv. Herren entgegen. Stv. Mosses (D.B.K.) ist der Meinung, daß die Gehaltsgruppe 12 sehr gut ausreiche sür die neue Stelle. Im übrigen be-Etwerbung und Berfauf von Grundstüden.

Sin. Borstand R o II empsieht die Annahme der Borsage. Stv. Eberh ard (USP.) wendet sich gegen den Bersauf städt. Gesändes. Er stellt den Antrog, daß über die Borsage getrennt abgestimmt wird. Seine Fraktion ist nur sur eine Begedung im Wege des Erddaurechts. Er stellt den Antrog, daß über die Borsage getrennt abgestimmt wird. Seine Fraktion sehnt die beiden letzten Aunkie der Borsage ab, die Bersäufe an die deutsiche Bergin A. E. und an das Rheinische Brauntoschenspublien berschen geneinde genügend gesähen über Sin. B. Koll deutsche der Stadtgemeinde genügend gesähen über die Bersatzen der Sin. Dreifuß (So.) erklärt die Justimmung seiner Fraktion zur Borsage, da ihr die Rechte der Stadtgemeinde genügend gesähen über sich die Fraktion zur Borsage, da ihr die Rechte der Stadtgemeinde genügend gesähen die Bersatzen der Sin. B. Koll debont, daß er die Borsage mird genügen die Sin. B. Koll debont, daß die Erdatzen der Singe im Interesse der Sindustrie zu unterstühen. die der Stadtgemeinde Kundern weitere Kadrift die T. Ed., die T. Ed., die Industrie das Erdatzen wirden dele der Stadt wirden der Stadt wirden der Stadt gemeährt. Leber die Borsage mird gekennt abgestimmt. Die Borsage wird an genom men, die deben leizen Puntte gegen die Stimmen der Inabhängigen und Kammunisten.

Gesändeausschusse wird der Frank und der Ertund kanntagen und Kammunisten.

Gesändeausschusse mit der Tirma Unlonwerse A. E. antrag mirb mit allen gegen 6 Stimmen abgelehnt; ble Borlage mit überwiegenber Mehrheit angenommen.

#### Bergüfung der Mitolieber ber amflichen Schäftungstommiffion.

Laut Stabtratsbeichluß follen ble Berditungen ber Mitglieber ber amti'den Granngefommiffion mit Mirtung von Sannar 1922 perhappelt merben Die Gebuhren für die amtliche Schätzung betragen zur Leit bei einem Schötzungswert bis 2000 M. 6 M. bis 5000 M. 10 M. bis 10000 M. 20 M. bis 20000 M. 30 M. bis 50000 M. 50 M. und bei einem höheren Schätzungswert von je 10000 M. 2 M. mehr. Die Einnahmen der Stadtfalle aus Schähungsgebühren betrugen in ben Johren 1918, 1919 und 1920 für zulammen 1201 Schähungen 28 790 M An die Mit-glieber ber Kommission wurden davon 17 283 M. abgeführt. Bet einer Berdoppelung ber Gebühren wird benmach für die Stadtfaffe ein Ueberschuß nicht mehr verbleiben. Bielmehr wird ein Teil sowie die Auswendungen der Stadt ungedockt bleiben.

Sto. B. 3hrig begrundet bie Borlage, bie ohne Debatte einftimmig angenommen wird.

# 1922 bezw. das Spieljahr 1922/23.

Es liegt ein Antrag ber U.S.B. Fraktion vor: "Alle Frei-plahe für das Theater werden aufgehoben. Der Be-ichtug des Stadtrats, wonach das Theater tein wirtich aft-licher Betrieb fei, wird aufgehoben. Der Betriebsrat tritt hiermit in feine pollen gefetlichen Rechte ein.

#### Sto.-Obmann Juhs

begründet ausführlich bie Borloge. Die gemischte Kommission, die gur Ueberprüfung des Boranichiags eingeseht morden ift, empfiehlt einstimmig die Annahme der Forlage, beogleichen der Stadtver-ordneten-Borftand. Er hofft, daß auch tünftig dos Theater in seiner jegigen timftierischen Form durch die Stadt erhalten werden tann.

#### Intendant Dr. Aracher:

Als ich die Leitung des Mannheimer Nationalibeaters über-nahm, war ich mir bewußt, daß mich keine leichte Aufgabe erwartete Es war mir beknnnt, daß Mannheim eine Theater-Auf der Jenteum erfreulich hohen Riveau. beitere Rote der Ser m. der steid für die Seitere Rote bei den Debatten sorgt, und die Sprecher der Setwaltsg auch der Rebeitrom sielen ein wenig aus der Rolle. Aber so der setwaltig auch der Rebeitrom slot; man wartete auch dier Wildlich Gebührensche au erheben. Des keinem Auften kielen ein wenig aus der Rolle. Aber so der leibt einen Auften Steinaltig auch der Rebeitrom slot; man wartete auch dier kielen einen Weitrag leiner Fraktion, wonach der kebeitrom slot; wie ist das der kebeitrom slot; wie ist das der kebeitrom slot; der seine Schlich auf der kebeitren der gegen die Simmen der ließen der kielen ist. Die fraktischen ist. Die der leibt in d

Durch die anhaltende enorme Steigerung aller Untoften, insbesondere durch die Erhöhung des Breifes für Zeitungs-Drudpapier (cs toftet leift bas Biergigfache bes Ariebenspreifes), find die Zeitungen bes Begirfs Mannheim gur Erhöhung thres Bezugspreifes gezwungen.

Mannheimer General-Ungeiger. Mannheimer Tageblati. Mannheimer Voltsblatt. Rene Babifdje Canben-Jellung. Eribune. Bolfsffimme.

Der Mannheimer Beneral-Anzeiger toflet ab 1. Jebenar pro Monat . # 20 .- frei ins haus gebracht.

Mannheimer General-Unwiger.

nur für einfache Stilde in Betracht tommen, für größere Werfe aber nicht verwandt werben. Es ist beshalb fast unmöglich, nebenaber nicht verwandt werden. Es lit deshald last unmöglich, nedensinander zwei Stüde zu preden. Für unsere Arbeit spricht, dach wir aber auch schon der Werte nebeneivander geprodt daben. Wir dürfen auswärtige Bühnen nicht mit der unseren vergleichen, wenn dort sur das Schanipiet und die Oper getrennte Hünter zur Bertügung leiden. Es hat sur an keinen Iwest, Stüde nach und nach so rolch als möglich derauszuderingen, sondern wir müssen uns auf eine möglichste künstlerische Höhe einstellen. Es sind uns in unserer Arbeit gewisse Gereisen gezogen, über die wer mit dem besten Willen nicht hinauskommen. Die Schwierigkeiten liegen zum großen. Zeil in den Abon aber, daß sie in vier Reihen nedenseinander herlausen, die mit nen en to. Die wohl das Rüdgend des Abeaters sind, dadunch aber, daß sie in vier Reihen nedenseinander berlausen, die mit en en die nieden Ausschaften der Abonnuments könnten wir niede Ausschülften wie einer Ausbedung der Abonnuments könnten wir niede Ausschülften der Ausschlieben gerenwärtig möglich ist. Eine weitere Schwierigseit sind die Ab fagen, sier hat wahl die Erippe is der mitgemität, daduch entstehen off Zustände, die nom Einadpunkt werden, soweit es sich machen ilßt, sehr eingesschränft,, dadurch dah weir ein sehr krenges Kontrollspflichten eingeführt haben, an dem sich der Betrieberat äusgerit fälig beteiligt. Abbagen, die uns degründer sind, kommen so gut mie gar nicht ver. begründet find, tommen fo gut mie gar nicht vor.

din Spielpian, wie er eigentlich sein sollte, ist beute außersordentlich erschwert. Es ist mir zu Ohren gekommen, daß man sich dahin sinherte, in dieser Spiezeit wäre weniger herausgeskommen, als n anderen Jahren. Das ist nicht wahr. Wir haben alse im Theater intensio gearbeitet. An lies und Ersaufführungen haben mir nicht weniger als in früheren Jahren herausgebracht. Im Nosen mir nicht weniger als in früheren Jahren beschanzigebracht. Im Nosen wir nicht weniger als in früheren Jahren herausgebracht. Im Nosen der garten haben mir vor allem die Beschachtung gemacht, daß die Borstellungen, die hort wochentags gegeben werden, sehr schlecht besucht werden, nuch liegen dort die räumlichen Bernattungen bei man eingeseheh, dah man nur nach mit senstener Iheaten dat man eingeseheh, dah man nur nach mit senstener Iheaten dat man eingeseheh, dah man mir nach mit senstener Iheaten kusmachungen und mit einem geoßen Balleitsorpe Gesichiste machen fann. Die Gastipeies, die dem Theater keinen sinanziellen Gwinn bringen, dürsen mir nicht einstellen, da sie für unser Iheater eine nationale Verpflichtung sind. Im Gegenteil missen Gesenteil missen fie auch seines Kamm werd is die erlosgen, daß man den Konzertsaal als eine Kamm werd is die erlosgen, daß man den Konzertsaal als eine Kamm merd ihn die einer An mit erhe diesen Plan bereits 200 000 Waarf zur Berfügung gestellt worden.

3d din daran, den Arbeitsplan des Rationaltheaters gründlich

Ich bin daran, den Urbeitsplan des Rationaltheaters gründlich und unter streng fünflierischen Gesichtspunkten aufzubauen. Ich stehe dabei auf dem Standpunkt, das Mannheimer Aationalibeater als die Schillerbühne hie Deutschlands zu erhalten. Ich beabsichtige sortlaufend füm tliche bedeutenden Werke dieses Dichters in Rouein studie un gen herauszubringen. Der Pian hat somit eine Musbautendenz "ohne dabei zu vergrisen, daß unser Theater auch Unbefonderes Augenmert juwenden, um unfere bodenfianbige Runft besonderes Augenmert zuwenden, um unsere dobensundige munt möglichst zu fördern. Ich din aber in meiner Arbeit durch alte Berträge noch wesentlich gehemmt. Aus dem Jahre 1913 liegen noch 9 Schauspiele vor, desgleichen 3 Opern, die wir vertraglich auführen missen. Es handelt sich dabei um Berte, die nicht gerobe ge-eignet sind, unser Theater in tünslerischer hinsicht zu sieden. Ich alaube, dost die leste Spielzeit nicht gerobe die schlechteste gewesen ist. für Die tommende Beit werden große Opfer non ber Benotterung gefordert, um das Mannheimer Rationalsheater erhalten zu tonnen. Bei dem gefamten Berfonal des Theatern ist der beste Wille oorhanden, das möglichste zu lesten. Wir müssen aber auch erwarten, das das Theater nicht nur vom Publitum, sandern auch von der Vresse unterstützt wird. Es ist unsere Bilicht, das Mannheimer Rationalibeater nicht mur gu erhalten, fonbern neuer Blitte ente gegenzuführen."

Sto. Cubwig Raus (D.B.P.):

Die Beratungen des Boranschlages begegneien von jeher geößerem Interesse im Bürgerausschuß sowohl, als auch in ber Bürgerschaft. Das war in der Natur der Sache geiegen. Der echte

Mannheimer hing humer an solin em Theater, er nahm an seinem Bohl und Mehe lebhaften Anteil, es war ihm ein Side Heimat. Dazu kam, dah die Kimiller meilt bodenkündig waren; sie daten ausgebehnte Beziehungen zur Einwohnerkhoft und konnten sich nuf die Gunst weiter Kreise der Bevölkerung stügen Freilig, auch damals war das Theater tein llederschußbetrieb. Über man war sialz zus sien Detecter als einer der bedeminnhien Kunst. Nie lim Wildungsstätze und trug das Destigt, eben well man Geld hatte. Die Gegenwart hat anch dier innbarmberzig eingegrissen. Die Ilmwertung aller Werte dat auch das Theater nicht verschont. Das ist im Borunschlag ausgedrückt. Es stehen Einnehmen von 8 400 100 Wart Ausgaden von über is Millionen gegenster. Wie daden ein Zuschückbedürfnis von über 8 Millionen. Es kann eingemendet werden, die Gesbenimsertung drückt sich in diesen Isten aus. Das ist richtig, dach hat die Sache einige Haten. Früher sand die Stauerquellan entzogen, sie much sich mit einem Reichzuschußeren Steuerquellan entzogen, sie much sich mit einem Reichzuschus ber anzugen. In much sich mit einem Reichzuschusserigen sind im Siche Anfolgebesten bestindet sich die Erabt in einer Auserst istwierigen Finanziage. Das sinanzablid, welches der Herr Oberdürgermeister gelegensteh nehmarf, ist ein sehr erüber. Neue Besehtungen sind in Sicht. Aler erhebt sich die grundlänliche Frage: Kännen wir es vor der Usieg mein beit ver an im orten, ihr to latwere Latten sier diesen speziellen Iwas berückt, denn es besteht besanntlich die Bereinbarung, das vom 1. April ab die Latten, welche den Hause auch der Weiter und die Latten, welche den Hause auch der Weiter ab die Latten, welche den Hause auch der Weiter und die Latten, welche den Hause auch der Weiter und die Latten, welche den Hause auch der Bereinbarung, das vom 1. April ab die Latten, welche den Hause auch der Weiter der um welle get bekanntlig die Bereinbarung, daß vom 1. April ab die Lasten, welche den Hausdaffin treisen, auf die Rieter um gesegt werden können, jo daß also in Jusunft jeder Mieter ein Neuntel seiner Friedensmiese für das Theater opfern muß, gleichoiel, ober in das Theater kommt ober nicht. Ift nicht eine grundsegende Umftellung bes Theatere, eine mejentliche Ginichrunfung geboten? Gemig mare es fehr fcimerglich; benn bas Theater murbe fetbftoerständlich in seinen Beistungen wesentlich hernblinken. Man wesst auch auf die loziale Harte hin, die die Entlassung einer größeren Unzahl von Bersaus mit sich bringt. Aber die Rot brennt uns ans den Adgeln und es bestehr die Gesahr, daß wir das Theater bald ganz ichließen mussen und die Wirkungen wären dann sozial noch viel barter.

Run bat fich weiter Rreife unferer Bevollferung eine Ungus friedenheit bemidotigt, well wir trot ber haben Eintrittspreife biefes riefige Bestät haben. Man glaubt, das trot ber Teuerung doch an manchen Dingen gespart werden fonnte. In der Stitung der geneischten Kommission wurden salte Borichtage, die que Einichräntung bes Defigits gemacht murben, mit bem Symmels vefampli, daß der Ruf des Theaters barunter Rot leibe. Aun neine ich, daß nicht unbedingt ein großer Apparat notwendig ist, im Barzügliches zu leisten, denn es gibt Theater, die mit weit ge-ingeren Bittieln recht Gutes seisten. Gewiß, der Herr Intendant hat es schieren vertieben ereit wiede beiteten, Gewitz der Hert zusendam hat es schwerz; er tres nach der intendantenlosen Zeit die Verhältnisse nicht günftlig. Er hat uns zwar heute einen vorzüglichen Arbeitspian vorzetragen die Kirklichteit redet eine and ere Sprache. Ich will nicht auf die künstlersiche Seite zu sprechen kommen; denn dazu komme ich zu wenig ins Theater, fühle mich aber doch verpflichtet, der Schmung weiter Kroölkerungskreife teilmeise Ausdruck zu geben auch dersenigen des Theaterpersonale. Und da scheint ein Wann auch der Arbeitspiele Musdruck geben auch berfenigen des Theaterversonale. Und da scheint ein Maugel in der richtigen Verwendung der Künstler wardliegen. Es dürste nicht vorfommen, daß Künstler, die nur 3 der Gage von andern beziehen, salt doppeit so oft verwendet werden wie jene. Seldstwertändlich muß in der Verwendung auf die Estalt ung des Spielplanes Rückscht genommen werden, dach darf diese Rücksicht nicht zu welt gehen. Das Schaufpleinal dellagt sich, daß es zu weulg verwendet wird, das Volleibersonal dellagt sich, daß es zu weulg verwendet wird, das Volleibersonal dellagt sich, daß es zu weulg verwendet wird, das Volleibersonal dellagt sich, daß namentlich das Schaufplet nicht wehr auf der Höhe seht. Vielleicht ist der Beschüftlich des Bürgeransschulftes, nur noch einstliche Berträge abzuschließen, ungsünftig, denn der Schaffung eines sestgefügten, das nicht den die Kreite, denn die des im Wege. Dann müssen wie den fland ist der und Weisel, mie die Kröter, weile nicht wehr verpflichtet werden sollen, behandelt werden, sehr verurteilen. Es ist doch eine soziale Hürter die zum leizen Termin vertrößet werden und dann auf die Etrafte geworsen werden. Gewiß, der 31. Januar ist der leizte Sündigungsgeworfen werben. Gewiß, ber 31. Januar ift ber lette Rinbigungs ermin, aber es glaubt boch niemand, bag ein Runftler noch biefem Termin noch ein enssprechendes Engagement erhält, wenn er überhandt noch unserfommt. Es wurde auch in der gemischten Kommission Rlage darüber geführt, daß die Ausstellung des Repertoirs sehr zu wilnschen übrig löst und der Herr Intendant nur dem dies Borgebrachten die Schuld offein trägt, oder ob noch nur dem dies Borgebrachten die Schuld offein trägt, oder ob noch andere Einftuffe fich geltend machen, wiffen wir nicht. Jebenfalls find die Arelaffungen verichiebenet Zogenblatter nicht gerabe ichmelchelhaft fur ben herrn Intenbanten. Bor bem Rriege bat bei ber leiten Bubgetberotung ein Stabtorrorbneter gefogt, über unferm Theater ichmebe ein umfünfliger Stern. Ich glaube, er fab gu rofig. Wenn er bie beutigen Berbattniffe charafterifieren wollte, fo mufte er betonen: über bem Theater ichweben gwei ungunftige

Wir maren bei ber Durchsicht bes Boranschiages zwerst der Ansicht, daß man biesen in der jezigen Porm ablehnen müsse, nicht als Spipe gegen das Berional, dem volles Leb zu zollen ist. Es traken uns aber auch die Folgen folder Ablehnung vor Ausen, die foziale Kärte, und da haben wir uns schweren Kerzens entschieften, dem Boranschiag zu zu it im men. Wer müssen aber verlangen,

bag, sobald sich die sinanglelle Loge ber Stadt übersehen lat alfo bis spätestens Mai — man sich über bas fernere
Schickst bes Theaters enischribel. Es wird mohl unser aller Bunsch sein, dus Theater, bas allen, trop so manchem Unerfreie lichen, and herz gewächsen ist, zu erhalten.

Siv. Scheel (Dem.:

Wir find bereit, hier Rufturbebürfniffe zu inn, mas gefan werden tann, Wenn wir hoffen bürfen, bag fich bie finanzielle Leiftungs fähigteit ber Gemeinde hebt, und weil wir auch ber fozialen Bo mendigtelt uns nicht verschließen burien, millfen mer bas Theater über dem Wasser balten. Man tann sich hömbens zu ffeinen Ubiftrichen versiehen, aber nicht bagu, Schluß zu machen mit beit Theater, ichon aus sozialen Grunden. An ben Aufwendungen fant nicht gefpart werben Man mußte bochftens jufeben, die Ginnabmet erhöhen 2Bir wollen haffen, baf bas burch Ginrichtung bei Rongerifaales monlid wird. Wir muffen aber barauf befieben, bob die Unterftugung der fulturellen Aufgaben des Theaters auch ein Sache des Landes fein muß, und des Mannheimer Thecker als solches ebenfalls Anspruch auf einem Kaatsichen Zuscher als solches ebenfalls Anspruch auf einem Kaatsichen Zusche das lothes ebenfalls Anspruch auf einem Kaatsichen Zuschen das Suschen auf Umgebung Gaffviele zu veranstalten, aber es wäre sehr erwählle umenn die Umgebung ihrerseits durch größere kinanzielle Universitätung unfer Theater zur Erfüllung dieser Pflichten körft. In würsche, das wan es erwöslicht, nicht volldespie Kaufer Winden der der Versitäten zugönglich au machen dannt ihren aucher des Auslieden würsche, daß man es ermöslicht, nicht volldeseite Käufer Wieder bemliteiten zusänglich zu wachen, damit ihnen aucher der idesliche Rot auch einmal eiroop Erbebendes gebalen wird. So daties diese Aberschlese Aberschlese Aberschlese Aberschlese Aberschlese Aberschlese Aberschlesen. Den gleichen Wunsch daben wir in Bewa auf die Molfswer instrumen. Den Anten der Korfellungen if nickt dass des wir würschemitliche Rivord der Vorteilungen ist nickt aussichen Aberschlese Aberschlese der Aberschlese ist der sollen der Aberschlese der kannen der Aberschlese der felle Wite vermissen der felle Wate vermissen der sin strasses Erstendes Ersten der Kulture katte sein Kraffes Erstende. Was wir von der Theaterschung fordert eine Karfe Kilkenma, die die proben Viele im Avon bedalt und fich nicht nur auf Reininkreiten werk. Wie den Kraffen, die sit am Theater baben, mie die alse Trobetion des Voorweinung Idea om Theoler baben, much die afte Trodition des Mannheimer The ters exhalien werden finnen. Es neuk mieber so weit kommen, beb mir bie Mittel auf Erhaltung des Theaters nicht bash unweits geben. Es wird Aufach- der Intendanz und der Theatersonmillet feln, im Wellsiche den Nomwels zu beingen, daß die Bewilligung diese Kullichen gerechtfertigt iff.

Sto. Dr. hirichler (Cog.)

sie. Dr. hitigier (So3.)
steht auf dem Standpuntt, daß sin das Theaterbudget um weinte Millionen erhöhen mird. Rechtfertigt der kulturelle Zweif des Theaters diesen übernehenisch hohen Zuschunf? Erstüllt das Theater in seiner seizigen sorm die kuntuerlichen Forderungen oder par spricht sie es in absehderer Zeit zu im? Bei Beanuwortung dess Fragen ist die öffentliche Westnung des Theaters publistum s von großer Bedeutung. Die Theaterseitung gibt sie die eine gewisse Anzufr edendeit durcht, weil sich die Leitungs im absteigender Eine bewegen. Die Erstünde bierste liegen von die zur Liera Hagentann, in der der Stein dereits inn Kollen führ und sehen sich fort über "Saladin den Trensolon" die in die leit und feizen sich forr über "Saladin dem Treulosen" bis in die lest Zeit. (Heiterfeit.) Wöge es gelingen, den rollinden Stein auts-halten. Der Spielpfan hat die in die leste Zeit hinein mistallen. Die Hauptsache ist, wie die Dinge heronofommen. Wir wollst tediglich eine kanstellen dem Intendanten und seinem Stade ins gemisse Zeit lassen. Meine Fraktion steht dem Kern der Resolution der Unglischen immerkalis ber Unabhangigen fampathifch gegenfiber, nur geben meine Freue ber Unabhängigen immpathisch gegenüber, nur geben meine Freund nicht davon aus, daß das Theater lediglich ein mirtickaft. Iicher Betrieb fel. Man solite es beschüb dabei belaisen, daß der Betriebsrat die gewünschte Siellung nach den §§ 60 und Theater Betriebsrätegeseges eingeraumt erhält, ohne daß das Theater seinem rein wirschaftlichen Betrieb gestempelt wird. Der Andergeht auf das Ergebnis der Arbeiten der gem schen Kommisson, wobei er sessiellt, daß nach seiner Ansicht noch gespatimerben sonne, ohne daß der Kulturwert des Theaters leidet Menn man aber ansanzeichnete Austrikturvert des Theaters leidet Menn man aber ansanzeichnete Austrikturvert des Theaters leidet Menn man aber ansanzeichnete Austrikturvert, der als eine debe Edust nach eine das Drichester Luch mit Klüssicht auf das Mannheimer Mußlisten dürfe das Orchester nicht verringert werden. In die Spite wälle emporrage. Auch mit Rücklicht auf das Mannheimer Mußtlede bürfe das Orchefter nicht verringert werden. En die Spitte mille eine allererste Kraft gestellt werden. Aur sollte ein großer Teld der Tätinseit dieser Kavagität durch zu großen Ursaub nicht abser blert werden. Wir geben del unserer Justimmung zum Gader den der Grwartung aus, daß das Ideater durch die zach in natzich ig en Kreise med unterstüßet wird. Weine Fraktischimmt dem Voranlässig sie med geben bei köweren Herzens zu und wird mörnichten zu dem Schicklas des Theaters endgültig Stellung nehmen



#### Kunft und Wiffen.

3ur Rolloge ber -penier im bejeigen webiet. Die Da al na Sindipermaltung bat fich infolge bes hoben Gehibetrages im Bettibes Stadttheuers, der brei Billianen erreicht, genotigt gefehen, mi ten in der Spielgeit Die Breife für Die laufenden Abonnements erhoben. Das Reich wird mohl gerade ben Stüdten, die im befett Gebiet unter erichwerten Berholtniffen beutiches Theater pflegen.

jobile nicht verweigern tonnen. In ber letten Generalversamminst Gin Stimmphönomen. In ber letten Generalversamminst Der Orsterreichischen Gelellichaft für experimentelle Ihoneitz gelle, wie ber "Bostischen Zeitung" aus Wien gehrantet men, ber Profesen Brosesser Archie ein Stimmphänomen bisher und bekannter Art in dem Sanger Michael Brita vor, der Zen einen Stimmumfang von fint Ofiaven verfügt. Alle tiefsten De song Brita des Contra-l' mit 42 Schwingungen, mehr als zwei Diaven liefer als der liefte Geigenton, einen Lon, den nur der gift Fischer zu Anstang des 18. Jahrhunderts gesungen hat. Künnlerisch zu werten ist bereits des große Oftav-C. Zon de an ging der James zum Appf-Register und in ein an Sopran antimatent Fallett über Seine hochsten Tone lind das dreigestrichene gungen in der Sefunde, also noch einen Ion döher als der hochte Ion der Hatti war. Das Fallettregister erinnert in jeinem kinden Reiz an das des derühmten Solosängers der Petersliche Rom, Moreschi. Prosesso Reth derächtet nach dem Kant, Moreschi. Prosesso Berthenten Solosängers der Petersliche ist seinem Sängers über den Bau des Kehllopfes und die Alterdicklicher Breite der Situmbänder. Die in der Situms aufgenammenen Abonaramme wurden von Hofrat Erner für das Archivder Modenlie der Wissenschaften übertrantunan. bei guter Disposition fogar bas dreigestrichene A mir 1740 Sch

3um Mifer ber Datinsoftople ichreibt in den Frantf. the clebren" ber Berreter ber Affinelologie an ber Beibelberger verfildt, Brojeffor Begoib. Gine weitverbreitete Sitte bei alten Babplaniern und Minrern beftand barin, bag bie 36 eines Rontraftes ihre Signatur ftatt burd ein in ben welchen ber Schriftigfel eingebrudtes Beitchaft aber einen barüber bante gerollten Siegeignlinder durch Kanelabbrude obgaben, von bei beute noch viele Kunderte erhalten findt der Schreiber der fünt in folden Källen meistens die Bentertung bei: Statt bes gels baben fie ihre Känel eingebrückt. Es kunn fich dabri sie ihre man fruher angenommen hat, um Arme handein die bein Siegel leiten konnten: dem ichon Bater herdet belehrt, ein Siegel bat ein ieder, sandern vielmehr um ein Mine au sacen, behalte ich mir vor. Hente nur nach soules, daß diese Gegenstände aus Mannheit mer Brivatbesse und aus den Sammzumgen des Mierhumsveroms stammen. Alfred Madenne.

Alfred Madenne.

### Chinefische Malerei.

Bur Croffnung einer neuen Masffellung in ber Aunfthalle. In bem der romantischen Abteilung eingeräumten Saale der Kunsthalle und in einigen anstoßenden Räumen wird morgen eine überaus ichone, seltene und lehreiche Ausstellung eröffnet. Eine wet Dugend ganz vortresstücker Werte der älteren chinesischen Malerel, Driginals, die sich in Deutschand in Brivatdesig befinden, werden einen riefen Einblick in das nollfommenste Gebiet der chinelithen Kunft gewähren, in bas ber Molerei.

Die Kunft des Reichs der Mitte reicht um mehr als 2 Jahr-tunfende vor Chr. zurud. Der gange Zeitraum, die auf unsere Tage, itt gründlich erforscht und ungemein übersichtlich in Berioden eindie zwanglos ber dinefischen Geschichte und fulturellen Entwicklung (wenn nicht des allmählichen kufturellen Rieder-gangs) folgen. Die chinefilche Aunft, auch die Malerel und lie gang besonders, bringt heute so gut wie nichts Eigenes, Wetterweisendes mehr hervor. Wer fich an Chinas Kunst erdauen, erkreuen, berauschen will, darf den Weg in Worzeiten nicht scheuen, ie nach unferen Begriffen grau find, die fich aber aufhellen im

Lichte biefer Kunft, niag es auch noch fo blag und gart fein. Mug ben altoften Tagen ber dinefilchen Malerei, ber Bett bis 206 v. Chr., ift uns allerdings nichts erhalten. Auch von den Ma-lern des nächten Zeitabschnittes, die han Dynastie genannt, dis 221 n. Chr., melden uns nur ichriftliche Aufzeichnungen, die uns von wandsgemälden in Tempeln erzöhlen. Aus der Zeit von 221—960, der Borbereitungszeit auf die eigenfliche Malerel, find uns aber bereits Rachbildungen, wenn auch in fehr beschränfter Anzahl, erhalten. Die dinebilche Moserei besaß bereits im Iahre 1708 ein Bilderper-zeichnis, das von der ehemasigen Balastbibliothef zu Befing heraus-geneben worden war. Ihm verdanken wir die Kenninis auch der lamen aus ben früheren Jahrhunderten. Es nennt als ben alteften Moler biefer Beriebe Beichffieb, als wichtigften Bertreter bes 4. und Noter veter verti de Weistjeth und Ildang-Tengera als eines der tiaristen Island des G. Jahrhunderis. Die Tano-Opnastie, zu Bestim des S. Jahrhunderis. Die Tano-Opnastie, zu Bestim des S. Jahrhunderis, dezeichnet bereits eine Blütezeit der chinestischen Walerei, ein Bame wie Wu-Fao-ge bat wichtigen Klang. Tein Träger ist Landschaftsmaler, seine jardigen Ausbendsmittel lied Schnafer und weiß ind Edipara und meig.

Für bas Wefen der chinesischen Malerei geiten einige grund-igende Arscheinungen. Die Maler bilden keinen Beruf, sondern er-icheinen als malende Dichier, malende Gelehrte, malende Priefter, sa seidst als malende Rücige. Walen zu fünnen gebörte gang einsach zur Bildung, war visileicht ihr Giviel. Rur so wird uns die ftarte Innerlichfen, die falligraphische Sanderfeit der afteren dinefischen Ma- lungen bes Mirerhunsvereine ftammen.

lerei in policin Umfange begreislich. Zum Berfiändnis der Malweise der Chinesen ist es unerläßlich, zu wissen, daß sich die Maserei aus der Schrift, das Masen aus dem Schreiben, die Pinseimalerei aus der Schriftmalerei entwidelte. Roch an Bilbern des 18. Jahrbunderis — ein soldnes hüngt in der Ausstellung der Kunsihalle — lößt sich dieser innige Jusammenhang besdachten. Der Chinese malt mit Ballersfarbe auf Seiden oder Bapierrollen, die er zusammengerollt aufdewahrt und nur zur Besichtigung an die Wand hängt oder am Juhdoden ausbreitet. So ein Breitbild besonders dietet eine Fülle von Ersebnischen und Dorftellungen, ein huntes Bild von Rottven, die sich besonderer Bellebischeit des Ben Rotern erfreuer.

Diefer Reichtum en Motiven fest erft mit der Sung-Dungitie (960—1280) ein. Reben der bubdbiftisch-religiöfen Malerei entwickelt ich immer ftarter Die Bandichaftstunft, bas Blumenftud, bas Tierbild. Die Vortiche, nur Ausschnitzte aus der Katur, einen Zweig, einen Fels, einen Bogel, zu malen, nicht eigenklich jardig, sondern nur getont und ohne Schlogsichatten, diese Vortlebe schoft einen charatteristischen Zug der chinesischen Waleret, die völlig auszudeuten, völlig nachzumpfinden, mir nicht nur Kaum, sondern ver allem die gründliche Sachkenntuis sehlt. Wie oft dat man in Deutschland aber aud Gelegenbrit, por Deiginalen ber alleren, alfo beften hireilichen Maierei zu sieben? Es ist darum ein großes Berdlenst Dr. Wicherts diese Ausstellung eingerichtet zu haben, für die Peof. Du Bois-Reymond in Poisdant und Dr. Otto Burschard, Berlin aus ihren großen Sammlungen das Material zur Berfügung gestellt haben. Die Bilder sind zeitlich in das 10. die 1A Jahrhundert einzuordnen, die vier Dynastien und zwor die be-reits genannte Sung-Dynastie sowie die seit 1280 einander folgenden Maan D. (dis 1838), Ming-D .(dis 1844) und Tsing-D. (dis 1912) umiaffen. Bon ben größten dinesischen Rasern besinden sich zwar teine Werte darunier, doch werden die mit Forziselichen Rollen nertretenen Weste der Wing-Opnastite Ku Rian-Lung, Yang-Ping, Chen Liebendi, Pien-Wen-Chin, Chia-Viu-M., Wan Cheng u. a. und der Tsing-Opnastite Huang-Sbeng, Wang-Wu u. a. den jührenden Talenten benachte Huang-Betten Der gegen Burg-Wu u. a. den jührenden Talenten bei unfiblen fein. Die Auswahl der Bilder verröt einen auten Blid, benn auch die Werfe aus der Ffing-Zeit, die icon den Verfall der einestichen Malerel bebertet, fteben auf einer Mufterischen Sobe, die fir bie Gefchichte ber Mairrel überhaupt von einzigartiger Bedeu-

Wert und Eill der Aunstellung gewinnen in boben Mans durch bie Einfrigung töfflicher und & T. urolter Sineslicher Massiten, Fonfen von edelfter Kormung, Tierpestalten von eindeinplicher Kraft. Ueber diesen Imeig der deinestichen Kunft noch ein besonderes Abort

#### Siv. Petrey (D.R.):

Die Beratung des Theater-Boranfchlags war von jeder der wich-tigtie Teil der gesanten Boranschlagederatung. Das ist erfreusig, denn es ist ein Beweis für das große Interesse, welches unserem Theater entgegengebracht wird Dies Interesse ist jeht wohl noch größer geworden, denn es ist als neues Moment hinzugekommen. baft die Stabigemeinde nicht mehr fiber bie gleichen Einnahmequellen berfugt wie in frifteren Jahren, andererfeite bie Summen, welche wir als In frieberen Jahren, andererseits die Summen, weine wir als Jusquis bewilligen sollen, enisprechend der Geidentwertung gewolftig gestiegen sind. Wir alle in diesem Saat find wohl darin pleicher Weinung, daß wir unser Theater, wenn traend möglich, erdalten wollen, nur über die Weige, mie dies am besten gesichen sollen willen, sind die Weinungen verschieden. Die einen sind Optimisten und sagne, wir wosen das Theater uneingeschränft weitersübren und sagne, wir wosen das Theater uneingeschränft weitersübren und werben es auch leiften konnen, benn bie mirtichaftlichen Berhaltmisse werden es auch leisten konnen, denn die wurtcharunden vergaunisse werden nicht so ungünstig werden. Die andern sind mehr Bestimisten und sehen die ilnanzielle Zufunst der Stadtgemeinde ungünstig an und schlagen vor, den Theaterbetzied etwas einzu-lebränken und damit zu verbilligen und dadurch eine größere Wahr-ichtnissehen ab den der der der die nächten Jahre hindurchzu-bringen, zu schassen der des fünstlerische Bedeutung unseres Theaters hindundrussen, dens auch früher war der Theaterbetrieb Theaters hinabzudrücken, denn auch früher war der Theaterbetrieb Kleiner ind die Mannheimer Bühne sählte trohdem zu den ersten Deutschland. Wenn wir den Voranschlag betrachten, so ist er in seinen Endjummen unter Berückschland, der Geldenwertung an ind dur ich ein friedensvoranschlag, denn das Zuschusbedürfnis der irug im Jahre 1914/18 48,3 Broz. der Gesamtausgaben und 1922/23 16.24 Prozent, bezw. 40 Prozent, wenn noch i Million Tenerungs20.24 Prozent, bezw. 40 Prozent, wenn noch i Million Tenerungs20.24 Prozent, bezw. 40 Prozent, wenn noch i Million Tenerungs20.24 Prozent, bezw. 40 Prozent, wenn noch i Million Tenerungs20.24 Prozent, bezw. 40 Prozent eine alfo von dielem Standpunft
20.25 Prozent best Dielem Standpunft
20.25 Prozent bestadten.
20.25 Prozent Sersonals felen schuld an dem großen Juschußdedürfnis. Das Gegenteil ist der Pall. Das Zuschußdedürfnis wird vielleicht zu gering des Gehaltslieigerungen des übrigen irüber vielleicht zu gering des albeten Personals, insdesondere aber durch das Anschmillen der Ausaaden für das technische Personal, welches seit im Berhöltnis in trüber 2012 000 Vandermart mehr ersordert wie früher. Jum lieinen Teil sind diese Mehrausaaden bedingt durch den arößeren Verlieb im Ausengarten, zum größeren Telt durch die Durchführung des Schindentages, welcher auf II vermehrt werden mußte. An dem 8-Stundentage wellen und müssen wir festhalten, ich din soare ih Andinger des Littindigen Arbeitses, jedoch nicht ein Anstager des Littindigen Arwesenheitstages.

11

die Andonger des Stündigen Ar de it e tages, jedoch nicht ein und die Ber immger des Stündigen Anweienheitstangs.

Die finanzielle Lage des Theaters ist eine auherordentlich schwieder des Theaters ist eine auherordentlich schwieder des Lage des Theaters ist eine auherordentlich schwieder des Lage des Theaters ist eine auherordentlich schwieder der Abaum Gestalt des Lages des Theaters ist eines der Lages des Lages ein welteres Jahr ristlieren und dann, menn es nicht mehr geht. das Thrater aung ichtlieber foll, also, wie der Herr Deerbürgermeilter urtewnisie fegte, in Ehren flerben soll, denn das wäre ein ausgrachenisie unsollies Borgehen, weil dann 250 Angestellte mit ken Familie- auf der Etrahe ileaen würden, sondern ubt vertreten familie- auf der Etrahe ileaen würden, sondern ubt vertreten oler Ungeftell engrumen unter tunlidfter Bahrung der funflerifden Sebentung des Theaters auf die Rahi heradbritten foll, wie fie im firleben insbesondere unter Bolsermann bestand. Ich din der Meisung, das die Allgemeinheit ein Opfer, wenn auch nicht so groß, wie es ieht von und perfaugt wird, dem Theater bringen muß, denn wie es iest von une verlaugt wied, dem Theater bringen mut, denn mie wollen nicht vergessen, daß wir hier an der Greuze des besehten Gebiets liegen und die Tärigtelt unseres Ensembles in der Platz von arober Bedeutung für die deutsche Austur und des deutsche Reich ist. Wie werden den Voranischiag nicht obsehnen, denn diese Werantwortung wollen und können wir aus sozialen und kulturellen Gründen nicht übergehmen, wir wollen oder den Finger auf die Wunde geseht und gewarnt haben, nicht blind in ge auf den ilntersan an annieres Theaters hinzuarbeiten, sondern rechtzeitig Nachmedmen zu tressen, die das Zusch ab dürfnis verringer wirschaft. omen zu treffen, die bas Zusch under ungünstigen wirtschoftbetringern, dach die Stadt es auch unter ungünstigen wirtschoftichten Berhältnissen noch tragen kann, denn wir sind der Meinung,
daß es besser ist, ein kleineres Theorer zu haben, als gar keines,
werden auch Jugeständnisse an den Geschmad des Kublikums
wachen müssen; damit soll nicht gesagt sein, daß aus dem Theater
soller ein Geschäftstheater im schlimmisen Sinne werden nuß. Aber
auch ein Geschäftstheater im schlimmisen Sinne werden nuß. Aber In bas Bublifum richten mir ben Appell, bas Theater gu Alaliter por einem halb leeren Jaus gegeben werden muffen. Selbst modernste Menich tann auch heute noch Schiller, Goethe, Leffing und andere unserer Geistegeoben boren und Rugen für sich mit

der Einnahmen burch eine gewisse Anpossung an den Geschöhung Gubüfung, wenn möglich Bermehrung der Borstellungen 3. B. wie ge nelimen. burch Einschen möglich Vermegrung der Lörfreumgen her Ausgaben burch Einschröntung der Jahl des Bersonals im Rabmen der Kuftstillen und technischen Möglichkeit und 3. besten Willen aller Angelischen und technischen Möglichkeit und 3. besten Willen aller Infabilier Riftellien, uns in unferem Bestreben, bas Thenier burd biefe fcilinen Zeiten hindurchzubringen, zu unterfrühen. Unter biefen Graussestungen werden wir dem Boranschlag zustimmen.

borliden verlaten. Da bie Ginbellde in ber Regel fuhr tief find, allo bugleich mit bem Ragel natürlich auch ein Tell ber Fingerfuppe an Abdruck fam, und de die Babylonier, nach ihrer winzigen and übdruck fam, und de die Babylonier, nach ihrer winzigen drift zu ichtiehen, nicht nur im Besih ausgezeichsieter Augen, sonsern von ihrentisch auch von Lupen waren, so ist dußerst wahrlchein. Ihrerjoiede ber Fingerabbrücke von Verson Berson erkannten. Ich darf dem wohl beisügen, daß ich seineru (vor sieden Jahren) zu diesen Schüffen von Herrn Geheinrat
einel angeregt wurde, der die mit dem Ragel zum Abdruck geingenden Banissarlinien des Kingers Gabelungen, Inielbildungen Genben Bapillarlinien des Fingers. Gabelungen, Infelbildungen in als jur Identifizierung genügen bezeichnete. Die betreffenden ichtiften reichen bis in die altbabnionische Zeit gurud; die Dafinstenis ple tann bennige auf bas chemirbige After von vier Jahrtauenben Anfpruch erheben.

Das warnende "Singen" der Grubentampe, Das einzige min, ift bie bem Bergarbeiter brobenden Schlogwetter gur erfentenben bei Benginficherheitslampe, deren Flamme fich ber Real MI nen, it die Bem Bergarbeiter brobenden Schlogweiter zu erlenden, it die Benginsticherheitslaupe, deren Flamme sich verfärbt und Stiangert, mehn arfährliche Ernbengofe aufreien. Wie Beof. All mang in der "Unichau" mittellt, is es nun gelungen, die Wardung in der "Unichau" mittellt, is es nun gelungen, die Wardungen. Der Brofesor an der Bergwertshachschlause in Leaden Genischen. Der Brofesor an der Bergwertshachschlause in Leaden Schlagment Kielen und alle brenndaren Got durch der Schagen der Flamme nachzuneisen sind. Er har einen tönenden Iriellt, der die Eicherheit im Bergdau sehr erhöht. Diese "singende" im Derneit und am Arenner Einrichtungen sie die Tonerzeugung keinen beim in der ducherner Einrichtungen sie die Tonerzeugung keinen bermit und am Arenner Einrichtungen sie die Tonerzeugung keinen bermit der Geie enstehen Schwingungen, die vermöge diese der einsieden von die Bergröherung der Benzinstamme beim Aufrichen Gehofen werden. Seineh der kniedenden und eine der Klamme bermit mieder in normaler in absolute und bie Klamme brennt mieder in normaler in absolute und bie Viellen derendere Gase mehr bestamtich in die Indende Berner Insieden Bendeste Langen der Enneigheren Entstehen das Anne auf und bie Viellenung mird dadunch nicht nur einem Diesen Beodacher gegeben, sondern sie dringt zuweich in alle

**MARCHIVUM** 

#### Stabte, Dr. Moetel (3tr.):

Bi will pornusichiden, bag mir ber Borlage guftimmen Sch will vorausschilden, daß wir der Borlage zu it im men werden. Ich kann nicht die Ansicht wilen, daß das kinftlerische Riveau des Ideaters im letten Jahr gefunken tet. Wenn man tünftlerische Wirken verlangt, muß man aber auch dafür sorgen, daß dei fünftl. wertwollen Stüden das Publikum die Borstellungen besucht. Das ichelnt und aber daran den Geschmast verloren zu haben. Wir sind der Kinstlerische Stüdeligterung des Theaters geschaffen werden kann. Wir stimmer dem Boranschlag aus sozialen Gründen und im Hindlick auf die große Tradition des Theaters zu.

#### Sto.-B. Seizinger (U.S.D.)

ftimmt namens feiner Fraktion ebenfalls bem Budget zu mit bem ausbrudlichen Borbebalt, bag andere Berpflichtungen nicht notleiben. Seine Fration fei in den Erwartungen, Die in ben Intendanten gefest wurden, bitter entfauicht. Die bergeitige Leitung werbe bas Theater nicht aus bem jesigen miftlichen Buftand berausführen, fo-lange eine bestimmte Berfonlichteit auf ber Rommanbobrude ftebe. Wenn feine Fraktion fur bas Budget ftimme, fo fei mit maßgebend, bag bas Theater nicht in private Hande tomme und baburd noch mehr als bisher ein "Genuftempel ber bestigenben Klasse" werbe. mehr als disher ein "Geaustempel der bestigenden Alasse" werde. Das Mannheimer Theater müsse zum Boltstheater werden. Glaube der Intendant, daß er in Darmstadt und Mannheim der hoden Aunst gedient hat? Bis heute sehle der gute Claude, daß die Bersprechungen des Intendanten ersällt werden. Arbeiter und Angestellten müsse dei Erit der Auftellung des Spielplans ein Mit de fin mung so echt eingeräumt werden. Redner wendet sich gegen das Alleinvertriedsrecht der "Rheinischen Thalia", das eine Beispranfung der seinen Kritif iet. Auch gegen die obligatorische Cinsübrung der "Kreinischen Thalia" durch Erhöhung aller Eintritispreise um 1 Mart mille er sich ausprechen. Nedner hält den Antrag seinen Froktion auf Anertennung des Theaters als wirtschaftschaftschaften Betrieb ausrecht troh der Einwendungen von anderer Seite. Das Theater wüsse tänstlerisch gehoden und wirtschaftschaftschafter gemacht werden. fählger gemadel merben.

#### Stabio, Gobed (D.R.):

Seute fteht das Theater vor einer Krife. Seute ift as Bflicht des Jackennens, daß er von dem Betried eiwas ipricht. Jeder will beute mitbeljen uad mitraten. Wenn diese Gesühl heute nicht jeden beseelte, so ware dies eine gang ungeheuerliche Unverantworslichkeit. lieber die Urr, wie etwas für das Theater geschehen soll, kann man sehr verschiedener Weimung sein. Eine solche Bekämpfung des Theaters, wie wie sie aber gehört haben, sehnen ich und viese meiner Abeaters, wie die je ober gehort haben, iehnen tas und viele meiner Kollegen ab. Ein Aahenerfolg des Theaters liegt in der Ausarbeitung der Stüde, die ein führ nder Geift durchbeingen muß. Man foll vicht jo leicht von dem Schließen des Theolese sprechen. Wenn Künstler, die in ihrem I:nerften arbeiten, arbeitolos werden, dann find sie nicht nur arbeitslos, wie viels endere, sondern sie sind innerlich gedroch den. Was das Abdauen betrifft, so kann man da ansehen, wo keine sondens Harien sieden. Wan muß nur eben bie Berichiebenheiten ber einzelnen Menichen in Betracht gieben und auf die Darsteller etwos Rudsicht nehmen. Wir haben eine ver-feblte Befehungspolitif in den legten Johren getrieben, Hier kann und muß tünstlenich umbefeht werden. Der Boranichlag muß auch diesmal genehmigt werden. hoffen wir, daß wir und dann bald nach eliriger Arbeit rudig in des "Cfeto Schatten" niederlassen

#### Stv. Borff (Romm.):

Es stimmt, daß die Mannseimer Bevöllerung mit Liebe an ihrem Theater hängt, aber die sinanziellen Röte lassen nicht mehr das Interesse für unser Theater det den arbeitenden Klassen aufsonnnen. Auch in den Genuch der Boltsvorstellungen konnnt höchstens ein Zehntel der Arbeiterschaft. Wenn die 8 Millionen aufgebracht werden, den follen sie diesenken tragen, die Borteile aus dem Theater sieht, ooken. Wir konnen zu dem Pornnschlag unsere Aussingungen is die geden. Buftimmung nicht geben.

#### Slabteat Dr. Wolfhard (Dem.)

alaubt, daß beim Sprechen über das Theaterbudget auch eine gewisse Kenninis bieser Dinge vorausgesest werden muß. Aus diesem Grunde tritt er dasur ein, daß für den Stadtrat die Freipfähe beibe nüffen. Er wendet sich gegen einen im "Siadtanzeiger" erschienenn Aufsauf über die Tätigfeit des Intendanien, in dem an dellen Arbeit aus früheren Zelten Krisit gestet wird, und verlangt, daß die Leiftungen des Intendanten nach seiner biellen Arbeit des Intendanten nach seiner biellen Arbeit bereit mehre. hieligen Tatigfeit beurteilt merben.

#### Oberbürgermeifter Dr. Auber

Oberdürgermeister Dr. Auher siene im Theater so gut wie nicht gibt. Freiplägs eine en geren Sinne im Theater so gut wie nicht gibt. Freiplägs gibt es eigentlich nur für die Angehörigen des Personals. Die anderen sind Dienstplägs. Mus Aussildrungen zur Hedung des Theaters wirden von ihm und der Theaterstommission gewürdigt werden. Die Rotwendigseit der Beiserung des inneren Betriedes Winel. Die Rotwendigseit der Beiserung des inneren Betriedes werde anerkannt, Die Bewisslaung des Destalts werde in gang Deutschland Ausschlaften erregen. Aber man müsse berickslichtigen, das Mannheim und sein Theater ungertrennlich sein Kodner verneint ausderünstlich, daß andere kulturelle Gälter weniger gewissen sollen um des andere fulturelle Guter weniger gepflegt werben follen, um bas Theater zu erhalten. Die Profung, ob bas Theater zu erhalten fei, fei im November nach nicht möglich gewesen, werbe aber balb tom-men mulien. Man mulle unbedingt einen Uovell in ber schärfften Form an den Stant richten. Der Stant mulle für das wertvollste Aunftinfritut ber größten Stadt bes Lanbes unbedingt mit mehr Dit. teln herousenden. Die Einnahmen fömnien um 4 Millionen Mark bei besterem Sesuch gestelger: werden. Aedner dankt für die allge-mein freundliche Beurteilung der Leistungen des Theaters und der Ausführungen des Intendanten. Das müsse das gesamte Personal au freudiger Etrbeit veranlaffen.

### Bei der Moffimnung

wird ber Antrag bie Freipfage aufgubeben, mit 26 gegen 28 Stimmer angenommen. Der weltere Unirog ber Unab. bangigen wird abgefehnt. Gine Refolution ber foglafbemofratiichen Arattion, bie ben Grundgebanten bes mabhangigen Untrege über bie Rechte bes Betrieberate fefthalt, wirb angenommen. Die ftobtrauliche Borloge wird mit allen gegen bie Stimmen ber Rommuniften angenommen.

#### Schlich ber Sigung 9 Uhr.

#### Die Wahl zur Angestelltenversicherung.

#### Es wird uns geichrieben:

Die bfirgerliche Breffe hat wiederholt die Behaupiung aufgestellt: Die Stellungnahme bes Mabundes gur gutfinftigen Entwicklung der Angestelltenversicherung gebe nicht von sach-lichen, sondern von parteipolitischen Gesichtspunkten aus! Der Afabund leugnet das in allen seinen Berössent-lichungen ab. Im Kreise der Afalcute lüstet man aber ab und zu das Bisser. Beispiel:

Mn: 6. Juli erflärte ber Mia Führer Siegfried Aufbaufer in einer Berfammlung in Berlin zu biefen Bormurfen: "Run, id) erftare gang offen, bag bies gutrifft. Es bat feinen 3med, uns Scheutlappen umguhangen. Diefer Rampf um bas Berficherungegefen ift gum größten Teil ein poli-

3m Juni 1921 verfuchten die hauptausichug-Berbande eine Reform ber Ungeftellten Berficherung burch eine Gefettes Robelle im Reichstone berbeigeführen. Es follte die Une geftellten Berlicherung den burch bie Geibenimertung berbei-geführten Auftanden angepaht und jum Rugen der beutiden Ungeftellten ausgebaut werden. Die Bertreter den Afa-Bunbes haben biefe Berbefferung verbinbert.

Aufhäufer fante barüber in ber gleichen Berfammung. Am 24, 6, 21 frand das Gefeg in erfter Lefung auf ber Tagesordnung des Aleninne. Am 25, 6, jolite das Gefes

dem Ausichuft übermiefen merben. Diefe Urt ber Berhand lung — bas tönnen mir ruhig sogen — haben mir sobotiert. Wir haben alle geschäftsordnungsmäßigen Mahnahmen angewandt, diese plögliche Berabschiedung zu verhindern und bas ist uns gelungen!!"

Die Herrichaften der Afa freuen sich also, dass es ihnen gelungen ist, eine durch die Zeittverhältnisse bedingte Berbesserung der Angestelltenversicherung durch Sabotage zu verhindern. Die Befriedigung partelpolitischer Gelüste ist ihnen jugeftandenermaßen wertvoller, als die Befriedigung wichtigfter Ungeftellten-Intereffen.

Rach außen aber ich impfen fie auf die angeblich leiftungsunfähige Angestellten-Berficherung. Wer sachliche Arbeit nach sachlichen Gesichtspuntten will, wählt am Sonntag die Listen ber Hauptausschuß-Berbände.

### Städtische Nachrichten.

### Mus der Stadtralssigung vom 26. Januar 1922.

Die neu errichtete Stelle bes leitenben Arates im Gauglingetranfenhaus und zugleich bie drattiche llebermachung ber ftabtischen Sauglings- und Rieintinberfürforge wird bem Profesor Dr. Rubolf Se B. 3. 31. in Effen a. b. R. fibertragen.

Es wird Kenninis genommen, daß die Sandhoferstraße III Teil zwiichen Pappresitraße und Geldweg Lab. Ro. 2778 fahrbar bergestellt und dem Berfehr übergeben worden ist. Die Cebuhren für Erubenentleerungen werden

vom I. Februar 1922 auf etwa bas Dovocite erhobt. Den Firmen 3. Groß Nachfolger Ind. Stetter und Warenbang

Ranber bauft ber Stobtent für Die ber Berufejouerwehr fibermirfenen

Regimentstag. Dem Beiltriel anderer Regimenter folgend, mird auch das ehemalige 7. Babische Infanterie-Regiment 142 in diesem Johre einen Regimentstag veranstalten. Der Jwed dieser Berantialtung, die Mitte oder Ende Juni in Freiburg statissinden soll, ist der, ein Wiederschen der alten Regimentstagehörigen, die in schwerer Zeit Freud und Leib missenander geteilt haben, zu ermöglichen und in recht tameradschaftlichen Belfannung ein die perfoniten Begiehungen wieder aufgutrifchen und Erinnerungen auszufaufden.

"Ueber die Ablieserung der Steuerfarten findet fich im Lingeigen-teil eine Bekanntmachung des Finangantte, in der die Ablieserung der Steuerfarten, der in der Aufrade Mannheim wohnenden Arbeit-

nehmer geregell wird Butigen Tage felert Berr Armen-fantrolleur Jofenh Schum ach er mit feiner Chefrau Efflobeth geb. Weiß bas Fest ber filbernen Sochzeit.

#### Veranstaltungen.

A Theaternacheicht. 3m Meuen Theater mirb Conntag anfielle von Schwarzfünftler bie Romobie "Botafch unb Berimutter"

Dolfslingafabemie Mannheim, Am 29, und 31. Januar wird die Vollssingafabenie unter der Veitung Prof. Arnold Schaftsich neiber dus Oraconum "Die Schöpfung von I. Kandungur Aufführung bringen. Als Soliften find auf Milwirfung gewannen: Fran Neugebauer-Navoth-Hamburg, herr Antoni Kahmann. Frankfurt a. M., Wilhelm fenten. Der aus 700 Sangerinnen und Sängern bestehende Chor hat ichon bes österen beweichen, daß er allen Anforderungen gewachten ist und so ist zu erwerten, daß er allen Anforderungen gewachten ist und so ist zu erwerten, daß ber Multibrung ber "Schöpfung" des größte Invereile affer funitliebenden Rreife entgegengebracht mirb.

Das Tonggaltipiel Gbith Bielefelb, bas fury bor Weitmachten bereits Tas Ianganipiel Edin Bieleisel, das furz vor Beinnachten bereits mit Ihannung erwartet wurde, aber wegen einer Geippe — Urfradfung der raim ber raim bervahmt gewordenen ingendlichen Kinnibellin abgelagt werden unste, wird nahmebr am frammenden Genntog im Albeitangentaal dati-linden, Edind Bieleisch dringt neben Tanen auf Mehl von Serang, Erreg und Brodme und leine Ceinen, wie Minnethielt und "Binabon" und wird in der Beitrolinng des Wenten wie Minnethielt durch die Wenter Geiger. Eliger und unferen Geibentener Alfred pad bie dach, der Schaffert und Wogaer fing.

Spiel	pla	n d	es National-Theate	Neues Theater		
Jam. 💆 📓		1	Vorstellung	Vorstellung	1	
20. S. 30. M. 31. D.	29	A	Volksvorstellung:	61/4	Potasch in Perlmutter	24
1. M. 1. D. 2. P. 4. S.	29 30 29	C AR	Die armselig, Besenbinder Des Esels Schatten Außer Meter Pidello Egmont Valer und Sohn	-	Der Wildschütz	7
	29		Der Rosenkavaller Vater und Sohn	67	Der Bajazzo Der Herr Verteidiger	75

### Berichtszeitung.

Gerichtszeitung.

A Conbel, 27. Jan. angla um fannternternteine mache bei der Beranlagung im 1800 wurde der Handel in eine Gestelinge in Beide wan n aus Musydeint vom Finanziamt Kondel in eine Gestelinge in Beide von Be 775 Web. gewommen, wegen gleicher Berfehlung der Schweinschänder Emil hoff man n in Wildskein zu la 280 Web. The Bestweinschänder Emil hoff man n in Wildskein zu la 280 Web. The Bestweinschänder Emil hoff man geben.

5 Proeideliden, 37. Jön. Tas Stännburdnissprinm det den Werfmeister Georg dan das Justern, der em a. Wider derigen Johns dem Schwurgsteldt der Platz wegen Teopolisendes Extinctionis der Verläusiger der Platz und der Suchthaus der und der Tedesftliche in Labe nalängliche Suchthaus und katzle gebieden war, der in der fenten Jeit Anseinen von Gestschriebung erfennen lossen, dat in der katellagerin Ausgeschaftlichen von Gestschriebung erfennen lossen, dat in der keine Suchthaus erfennen lossen, der in der wegen Vollzern Under der Gestschriebung erfennen lossen, der in der wegen Vollzern und in der Beitschriebung erfennen lossen, der wegen Vollzern und benate von Gestschriebung erfennen lossen, der Westgereichen der der und der Ausbenatier der Ausgeschlein und benate mit der der der der der Webellen werden.

- Vertig, W. Jan. Eine Falf die ning gerband der korte ist der Verdellen der Verdellen ungehörte Krillionen in Amelian gedradel feit derte in der Verdellen der Gestellen der Gest

# Doppelt sparsam



ili die echte, gute Pfeiffer & Dillers fiaffee-Ellenz denn fie ift fo ergiebig, dass man auf vier flattee-Coffel von Debnen. Malz oder Gerfte nur einen Löffel brauchtjund außerdem werden. Bohnen u. Gerfte dadurch in ihren Grunditoffen gründlicher ausgemuss

Originaldofen und Tilberpakete zu haben in den Geschäften!

Bewahren Sie Ihre und Ihrer Kinder Zahnaru Zahnpulver ,, Nr. 23"
Dr. Bahrs Zahnpulver Dr. Bahr's

anwenden. - Jede ochse Packung trägt Dr. Bahr's Nameuring. 5100

Drog: H. Geyer, Mittelstr. 601 Drog: H. Merckle, Gentardelatz 2: Drog.: F. Becker, am Spelsemarkt: Schlof-Drog: L. Bachter: Drog.: E. Happeris,
Schwitzingerstr. 26; Drog.: Ludwig & Schlitbelm.

### Handel und Industrie.

Tchabau, Tief- und Hochbau - A.-G., Ludwgishafen a. Rh. Die Gesellschaft, die mit reichlichen und befriedigenden Auftragen für Behörden und Industrie für längere Zeit versehen ist, hat vor kurzem mit der Bawag, Boverische Was-serkraft-A.-G., München, einen Interessengemeinschafts-Ver-trag abgeschiossen, wonach die Ausführung sämtlicher Pro-jekte zum Ausbau von Wasserkräften in Bayern der Teha-bau Tief- und Hochbau A.-G. mit einem festgelegten, sehr guten Gewinn übertragen wird. Weitere Fuslonen mit gleichartigen Unternehmungen stehen kurz vor dem Ab-schieß, die gewinnheinmende Aussichten für die Tehaban mit schluß, die gewinnbringende Aussichten für die Tehabau mit

### Schneilpressenfabrik Frankenthal Albert n. Cic. A.-G., Frankenthal.

In der gestrigen Aufsichtsratssitzung wurde beschlossen, In der gestrigen Aufsichtsratssitzung wurde beschlossen, einer auf den 6. Mörz 1922 einzuberufenden außerordentlichen Generalversammlung die Erhöhung des Grundkapitals der Gesellschaft um 4 Mill. « Stammaktien und 4 Mill. « Stammaktien und 4 Mill. « Stammaktien mit einfachem Stimmrecht vorzuschlagen. (Bisher belief sieh das Aktienkapital auf 14 Mill. « Stammaktien und 600 000 « Vorzugsaktien mit zwanzigfachem Stimmrecht.) Von den Stammaktien und 600 000 « Vorzugsaktien mit zwanzigfachem Stimmrecht.) aktien sollen 2 Mill. & den alten Aktionären zu 150% zum Bezuge angeboten werden, während der Rest nach den Wel-sungen des Vorstandes im Interesse der Gesell-schuft verwandt wird. Diese Kapitalserhöhung dieut zur Finanzierung von Fabrikerweiterungen.

Badische Anilin- und Sodafabrik. Das Leunawerk fer Badischen Anilinfabrik hat nunmehr die volle Höhe des Produktionsprogramms erreicht. Die tägliche Erzeugung be-trägt 1000 t schwefelsaures Ammoniak, was eine Jahres-erzeugung von 200 000 t reinen Stickstoff bedeutet.

Neues Bankgeschäft in Stuttgart. Wie uns mitgeleilt wird, ist in Stuttgart ein neues Bankgeschäft unter der Firma Engelhorn, Baier u. Co. gegründet und ins Handelsregister eingetragen worden. Die Kommunditgesellschaft begann am 2. Januar d. J. Persönlich haftende Gesellschafter sind Walter Engelhorn und Franz Baier, beide Banklers in Stattgart.

Banklers in Stuttgart.

Zum Bankkrach in Jestetten. Aus Waldshut wird uns unterm 26. Januar geschrieben: In der Angelegenheit des Bankkraches der Vorschußkasse Jestetten ergreift nun auch der Oberstaatsanwalt von Waldshut im "Albhoten" das Wort zu einer längeren Darlegung, in der ausgeführt wird, daß eine Untersuchung nach den Weihnachtsfeiertagen erfolgte. Die strafrechtliche Erfassung des satzungswidrigen, wirtschaftlich und moralisch im allerhöchsten Grade verwerflichen Vorgehons des Direktors Stadtler und des Kassiers Wiedmeier begegnete erheblichen rechtlichen Schwierigkeiten. Die strafrechtlichen Tatbestände der Untreue, der Unterschlagung und des Betruges hätten auszuscheiden, da den Beschuldigten eine Absicht eigennützigen Handelns nicht nachzuweisen ist. Da ein Konkursüber das Vermögen des Vorschußvereins Jestelten bis jetzt noch nicht eröffnet ist, entfallen zurzeit die Voraussetzungen der Anwendbarkeit der strafrechtlichen Bestimmungen der §§ 200 und 240 K.-O. Es könne insbesondere nicht nachgewiesen werden, daß der Direktor und der Kassier als Vorstandsmitglieder mit ihren Frankengeschäften absichtlich standsmitglieder mit ihren Frankengeschäften absichtlich zum Nachteil der Genossenschafter gehandelt hätten.

Deutsche Kupfer A.-G., Frankfurt. Unter Mitwirkung des Großindustriellen Dr. Arthur Krupp in Berndorf, Nieder-österreich, Direktor Oskar Hebbel in Berndorf, Nieder-österreich, sowie der Metallgroßhandlung Leo Jakobi u. Co. in Frankfurt a. M. wurde gestern mit einem Kapital von 6 Millionen M die Deutsche Kupfer A.-G. mit dem Sitz in Frankfurt a. M. gegründet. Die neue Gesellschaft befaßt sich mit dem Handel von Metallen, Erzen, Rückständen und chemischmetallurgischen Hüttenprodukten. Dem ersten Aufsichtsrat gehören u. a. an die Herren: Großindustrieller Exzellenz Dr. Arthur Krupp, Berndorf, als Vorsitzender und Kommerzienrat Hermann Röchling zu Heidelberg als stellvertretender Vorsitzender. der Vorsitzender.

Die deutsche Farbetofferzengung, die nach einer Veröffentlichung in der englischen Fachzeitschrift "Chemical
Age" gegenwärtig weit höher als vor dem Kriege sein soll,
wo sie 135 000 Tonnen jährlich betragen habe, ist nach einer
Mittellung aus Fachkreisen ganz wesentlich niedriger als
vor dem Kriege. Die Teerfarbenerzeugung, die im letzten
Friedensjahr mit 130 000 Tonnen angegeben wurde, war im
Jahre 1850 kaum halb so groß und wird auch im vergangenen
Jahre wenig mehr als 80 000 Tonnen betragen haben. In
der erwähnten englischen Zeitschrift war die Farbstoffherstellung der Vereinigten Staaten mit jährlich 32 000. Englands mit 30 000, der Schweiz mit 12 000 und Frankreichs mit
8000 Tonnen angegeben. 8000 Tonnen angegeben.

#### Dollarkurs 196-198 Mark.

Zum Sturz des Dinars. Aus Belgrud meldet die Frankl. Zig. um den Geschäftsleuten, die durch den Sturz des Dinars dem Ausland gegenüber in Zahlungsschwierig-kelten geraten sind, eine notwendige Unterstützung zu hieten, wird die Regierung eine Verordnung erlassen, nach der die Gerichte angewiesen werden, in begründeten Fällen Zah-lungsaufschub bis zu 10 Monsten zu gewähren. Von einem eigentlichen Moratorium hat man vorläufig Abtand genommen.

#### Börsenberichte.

Mannheimer affektenbörse.

Mannheim, 27. Jan. Die Börse verlief ziemlich ruhig. Benz-Aktien gingen zu 575% um (+ 15%), ebenso Rheinische Elektrizitäts-Aktien zu 675% (+ 5%), terner gefragt: Heddernheimer Kupferwerke zu 810%. Zucker Frankenthal zu 770% und Zucker Waghäusel zu 785%. Geschäft war noch in Frankona zu 1700 . pro Stück und in Mannheimer Aktienbrauerei (Mayerhof)-Aktien zu 475%

#### Rheinische Hypothekenbank, Mannheim.

Kurs an der	Frankfurier Borse vom 27. Januar.	
4", Rhein, HypPlandhriefe alta	90.90 bg.   4%, Rh. HypKomin. unkb. b. 1923	Marie .
4" Adb, ab 1904	100 by   4% unit b. 5,1924 1	
40 m kdb ab 1931	101 bill. 49	8.80 g.
350 " verleeber	D/// " OBIID. 7	5 g.
MANAGED MANAGE CAN THE LANDS.	Rt - he.	

#### Devisenmarki Abgeschwächte Kurse.

Mannheim, 28. Jan. (9.35 vorm.) Die Kurse im heutigen Frührerkehr sind im allgemeinen schwächer. Die Tendenz ist ruhig bei wenig Geschäftsverkehr. Am hiesigen Platze werden augenblicklich genannt: Holland 7200—7275, Kabel Newyork 196—198. Schweiz 3820—3820, London 832.50—842.50, Paris 1610—1620, Italien 872.50—882.50.

Newyork, 27. Jan. Die Reichsmark notierte nuch-börslich mit 0,40% cents = 201 . gegen 0,48% cents = 205.64 Mark von gestern.

THE PARTY NAMED IN	Wire. 23. Amsterdam 2570. Serlis 43.8 Kapenhajus 1909.7 London 414.9	7 43 72 5 1729 25	Parls 700   700	75 1639,76 97 43 47
	Zurich   26	2.52 6 0.14 9 0.93 182.— 4 5.14 2 21.79	(In Franken)   122   Erdinal   202   Erdinal   40   40   40   40   40   40   40   4	25 40.— 25 103.— 50 126.59 50 80.50 10 77.10
The second second	Amaterdant, 25. Wechael a Loofen 11.5  " Sorlin 1.2.  " Paris 22.3  " Solveis 51.8  " Wish 0.0.0  " Kapeshagan 58.2	1,38 9 22,07 5 53,30 7 0.08	(in Guiden) (ii) Wechael a. Glockholm (ii)	10 42,85 73 2,73 40 21,32 02 41,05
	Koponhagen. 26. Sishtw. a. Hamberg. 2.5  "Ansterdam 183. "Schweiz. 187.3 "Rew Yerk 0	180.75	Sightw. a. London	70 40,90 10 31,30
	Stockholm. 26. Blobtw. a. Serlin . 2.0  " Apaterdon 143.5  " Selweiz . 78  " Washington 4.0	70.10	Giotine, a. Londan	80 32.80
ı	New York, 27 Januar (1	(U) Dayland	A Secretary 4	5 OK 15 OF

### 8,15 8,18 Salvarla 12,45 19,48 Italian 4.42 4.42 7,62 7,62 7,63 England 4,23 4,25 Deutschland 0,40 0,45 Meueste Drahtberichte.

X Berlin, 28. Jan. (Eig. Drahtb.) Berliner Hypotheken-bank. Aus dem Jahresabschluß für 1921 ergibt sich ein Reingewinn von 2,1 Mill. W. Es wird eine Dividende von wieder 6½ vorgeschlagen. Zwischen der Berliner Hypo-thekenbank und der Gemeinschaftsgruppe deutscher Hypo-thekenbanken schweben Verhandlungen über Einbeziehung der Berliner Hypothekenbank in diese Gesellschaft. X Berlin 28. Jan. (Eig. Drahth.) Mansfelder Kunfer-

X Berlin, 28. Jan. (Eig. Drahtb.) Mansfelder Kupfer-achiefer bauende Gewerkschaft. Die Gewerkschaft begann auf dem Bahnhof Mansfeld den Bau eines großen Säge-werks ausschließlich zur Herstellung von Grubenbolz für

den eigenen Bedarf.

X Berlin, 28. Jan. (Eig. Drahtb.) Otavi-Minen. Wie ven unterrichteter Seite erklärt wird, wird die am 31. Januar 1922 abgelaufene Frist für den Umtausch der alten Anteile und Genußscheine der Gesellschaft bis zum 28. Februar

verlängert werden.

X Berlin, 28. Jan. (Eig. Drahth.) Portland - Zementtabrik Berka. Die Verwaltung beantragt die Erhöhung des
Aktienkapitals von 1,7 auf 2,5 Mill. A. Die neuen Aktien
werden den Aktienaren im Verhältnis von 3 zu 1 zu 110%

#### Waren und Markie.

Die Regelung der Eisenpreise. Wie die "Voss. Ztg." meldet, plant das Reichswirtschaftsministerium, da eine Einigung zwischen den verschiedenen Interessentengruppen richt erreicht werden konnte, die Werke und dadurch alle nicht erreicht werden konnte, die Werke und dadurch alle Eisenhändler und Verbraucher gegen hohe Konventionalstrafen zu verpflichten, die von dem vor kurzem gehildeten Preisausschuff fealgesetzten Richtpreise nicht zu übersehreiten. Dem Reichskommissär für Eisenwirtschaft steht Entscheidung hierüber zu und die Beträge sollen dem Eisenwirtschaftsbund zugeführt werden. Dieser Plan erscheint jedoch den industriellen Kreisen bedenklich, da man darin eine neue Befestigung der Zwangswirtschaft erblickt. Der Plan des Reichswirtschaftsministeriums fällt in eine Zeit niedergebender Konjunktur auf dem Eisenmarkte, wodurch die zu treffenden Maßnahmen den tatsächlichen Verhaltnissen nachhinken. hältnissen nachhinken.

Vom Schrottmarkt. Die Preissteigerung am Schrottmurkt hat sich in den letzten Tagen weiter fortgesetzt. Kernschrott ist auf 2050 . Stahlschrott auf 2000 . gestiegen und auch Galbruch wird schon hier und da bis über 3000 . bezahlt. Bemerkenswert ist jedoch dabel, daß Händler diese Preise anlegen, während sich die Werke Zurückhaltung auferlegen.

### Berliner Metallbörse vom 27. Januar.

ì	The same of the sa	Aug mounts	Proton in Mar	rk für 100 Kg.		FOR ALESS
į	the source of the		27. Juniar		26 Januar	27. Januar
	Elektrolytkupler Ruffinadokupfer	6118	6353	Aluminium I.Barr.	E700	\$2000 and
	Marinazocuprer		2025 - 2075		13200 - 13600	13500 - 13600 13500 - 13600
	Robsink (VaPr.)				12105 - 12700	
ı	do. (fr. Verk.)		2179	Antimon		2150 - 21건
	Plattenzink	1600 1700	1650 1700	Sither für 1 kg.	3727 - 3730	3725-3750

London, 27. Januar (WS) Semilmarkt (in Lat. file d. cogl. f. v. 1016 kg.) 20. 27. bestselect. 68 — 80.50 | Biel 27.15 22.15 4c, 3 Worst 157.65 157

Bremes, 27. Jan. Baum wolle 81,70 (89,60) . für 1 kg Liverpool, 27. Januar (WE) Basmwolla, (in engl. Pfd. v. 484 g.)

BURNESS CO.	24	27.	THE PERSON NAMED IN		AND STATE OF	MANUFACTURE OF THE PARTY OF THE		
Umente	8000	4000	Märe	0.55	9.85	Alexandria	32.50	22,-
Import	41000	14130	April	9,38	8,30	CONTRACTOR OF THE PARTY OF THE		- Char
Januar.	9.61	0.63	Mat	9,51	9.53	Oberägypt.	21.00	22,77
Februar	.9,50	9,53	Märe April Hat Angyptische	14.70	15,35	Children of the		

#### Amerikanischer Funkdienst.

	Now Yo	brk., 27.	Jonnar	(Will) Funkdin	SEL (	Rashdri	uck verbuten)		
		26	27.	Zut. zus.	25000	10000	stand wt.	10,-	12:00
K	affine loke	0.83	0.93	Bektrelyt	13,85		Crod, Bat.	3.25	327
100	BEYE	0.41		Zian iska	31.72		Zuok. Gestrf	3.79	
100	Mai	8,34	8.30		4.75		Torpoutin	82-	25.00
B	Bill	8.29		Zink	4,65		Sayannah	88.50	86.50
м	Septemb.	8,24		Elses	20.50		M. Gel Baum	15.50	15.25
ш	Dezemb.	0.20		Wettblock			Weizen rot	128.25	125.25
最	aumw. toko	16.70		Schnaiz wt.	10,32			129.75	125.22
	Inoune	750		Talg	9,25		Mais lake	64.25	14.22
п	Februar	16.31		Sanmeatti			Mahinindr,P,	4.00	100
п	Marx	16.25		Febr.			nochat Pr.	8,25	3.0
	April	16.22		Potrol dases	17,30		Getrelle Engl.	3-	
в	Mat	16,07	16.29	tanta	7,-	7	Koallmont	17	17.
	Chlenge	o, 27. la	mar (	Will) Funicitiess	Citie	shdrusk	verbetos).		
		THE PARTY NAMED IN	477	MANAGEMENT OF THE PARTY OF THE		ACCRECATE VALUE OF THE PARTY OF	The second second		

Chienge, 27. Januar (WB) Funbfiscat (Machdruck verbetus).  Solution Jan. 114.05 110.40 Roggen full 78.00 ML 50  Mul 102.15 102.85 Solutionals Jan. 8.32 5.60 leicht niedt. 8.70 8.73  Lais Januar 52.40 55.30 Fort Jan 17.20 87.20 blocks. 8.40 8.40 leicht niedt. 8.70 8.73  Lair Mai 30.75 30.15 Magne Jan. 8.30 8.37 blockst. 8.50 8.40 8.40 8.40 8.40 8.40 8.40 8.40 8.4	Marin Co.	10/01	1070.1	Canno	4000	-	- Requirement	10,-	255
Melran Jan, 114.83 116.40 Roggen full 78.90 78.50 Schweine 8.70 8.71 Rais Januar 93.40 93.50 Schweine 8.70 8.72 Rais Januar 93.40 93.50 Port Jan 17.20 8.72 biohit. 0.— 9.74 Rais 95.15 55.23 Port Jan 17.20 8.72 biohit. 0.— 9.74 Rais 95.15 55.23 Roggen Jan. 0.20 8.37 biohit. 0.40 8.40 8.40 8.40 8.40 8.40 8.40 8.4	Chlenge,	27. 4	annar (V	VB) Funktionst	Clint	hárusk	verbetne).		
	fair Januar Hall Inder Hall	93,40 55,15 30,75 38,65	116.40 102.85 55.25 36.13 40	Fore Jan Rispon Jan Rispon Jan	0.65 0.65 17.20 8.60 8.50	9,60 0,73 17,20 8,37 0,50	leight niedr. bight. solve. nucle. bilenet. Zul. Obiosco	8.40 6.60 52000	

#### Wasserstandsbeobachtungen im Monat Januar

Pogalitation vots Bhein	EX   26   25,   26   27   26.					Bemarkungen	
Bekustarinsel	0.90 1.83 2.73 2.50 0.40 1.80 2.53 0.40	0.05 1.80 7.87 2.41 0.21 1.40 2.44 0.44	0.89 1,77 1,07 2,25 0,35 1,61 1,27 2,38 0,30	0.80 1.82 3.55 2.26 0.16 1.44 1.33 2.26 0.34	0,00 1,71 1,01 2,52 0,16 1,36 1,17 2,28 0,20	0.00 1 (0) 3 (0) 2.13 2.13	Abenda 8 list Naphn. 2 list Naphn. 2 list Naphns. 7 list F2, 12 list Yorn. 2 list Norm. 2 list Yorn. 7 list Yorn. 7 list

### Mannheimer Wetterbericht

vom 28 Januar morgens 7 Uhr.

Baromoter: 748,0 mm, Thermometer: —4.3° Cf. Niedrigste Femperatur Nachts:
—5,0° C. Höchste Temperatur gestern: —1.4° C. Niederschlag: 0.0 Liter auf
den qm. Windstill Bedeckt.

herausgeber, Dender und Berleger: Druderei Dr. Hons, Mannheimer Generol-Angeiger, G. m. b. h. Mannheim, E 6, L. Direktion: Jecolnand heome. — Haupthriftetung: Dr. Fris Echenburg. Berantwortlich für Belint: Dr. Fris Gedbenbauen, für handel: I. K. Franz Kircher; für Feulleton: K. Maberns; für Lafales und den übriger redaktionellen Inhalt: Richard Schönfelber; für Angeigen: Karl hößel.



Tücht, Mädchen

richtet, geg. bob. Lobn gel.

Frau Emma Rrebs, Cde

Colliniftr.- Otto Bedftr. 45

Suche fofort ober bis

1. Jebruar braves fieif.

Mädchen

Rest. z. Tannhäuser

Schulstralle 15.

Mädchen

Neckarau \*im

102 jabriges Sinb

184728

Leleph. 7240,

Für Reise und Büro® bleb gum buth, Gintriet ein gut empfohlener

# Heri

Miter von 29-25 Jahren von allenge-ner Jirma erincht. Kenneniffe b. Mineral-ober abnt. Branche erwünicht, jedoch nicht nbedings erfordert. Die Stellung ift bei gu-febenftellender Beiftung angenehmu, bauernd, Ling, mit näh Angaben, Referenzen lawie Gebaltsansprüchen find n. J. H. 183 an die Grichaltsfielle du. Blattes au richien. Dies

Bedeutende Textil - Agentur - Firma sucht

per balbmögt, einen jfing., boffihigten

Mirgebole u. Q.Y.18 an die Beichafteftelle."sen

Dateftenn gum I. Murg er., einen jüngeren "B420

## Beamien

allchlt aus dem Bantlache, jür ihre Abfeifungen dhatumg und Bermögensverwaltungen. Gut nachtist verlangt. Gelbstgeschriebene Avgebot

### Tabakmeister

für die Rauchtsbatfsbrifation von größerer Sabb. Tobatfabrif gelucht. Derfelbe muß in allen Zweigen in der Rauchtsbatfsabrifation durchaus bewondert ieln und ähnliche Erellen mit Erfolg belleibet haben. Ungen Stellung Stiuntiert. 3-Jimmerwohnung fiedt zur Ber-lügung. — Ausführt, Angebose mit Angabe ber Gebatischiprüche und Des früheften Ein-lefteiternftes erbeten unter J. F. 131 an bie Beichnitnftelle diefes Blattes. 970

Propose one a creation of the propose of

Die Mannheimer Milale einer filbrenden Speditionseitena lucht einen tüchtigen, im Berkehr mit der Kundichaft gewandten

günftigen Bedingungen. iftr bie Weftpfalg einen liden als gleichzeitigen

### **Agenturicucr**

ber megen Blieberlaffungsbewilli-

aung möglichte im bezeiten Gebiet bebeimater istn toll. 968 Ungeb, unter Bestügung eines Sebenslaufen, Zenignisabichritten tomie unter Ungabe von Referenzen unt. J. E. 130 an die Geichafteit.

2

midge ichan einige Jahre Konftruftlanspragis hinter beben, flott unb fauber geichnen tonnen.

bie in ber ?

Alle merry becorguet. Ungebote nebft Angabe bes Sbstrittelages, ber Gelattsquipräche, jomie Zeugnisabichriften find gu tidien unter H. X. 123 an bie Gefchafteftelle.

# Abrechner

für Ortsney- u. Hachipannungsar Belde gute Materialtenniniffe befigen und in biefem Jach icon felbftfifinbig gearbeitet haben, jum event, fofortigen Eintritt gefucht. Ansführlich gehaltene Mingehote mit früheftem Gintrittetermin unter H. Q. 107 an bie Gefcheftsft. 802

und fricht burch Privatbesuche.

### Gesucht Zuverlässiges Fräulein oder Dame

n Mier von 25-55 Jahren zur Führung neiner Privaibuchhaltung und damit vor-andener Vertranensarbeiten. Rennmille in Stennensarbeiten.

Verner gesucht

tuchtige Stenotypistin

### Malzkaffee.

Tüchtig, erfahren, Meister für auswürts gesuckt. Angebote unter Q. V. 10 an die Gelchöftsliehe ds. BL erbeten. \*\*8400

für Großhandlung gefucht. Bedingung: mindeftens Oberfefunderreife.

Angebote unter Q. Q. 96 an bie Geichaftsftelle bis. Blattes.

guten Schulgeugniffen von hiefiger Großhandlung zu Oftern gefucht. Angebote unter Q. F. 95 an bie Geiciafteitelle bis. Blattes.

Zum sofortigen evtl. auch späteren Eintritt suchen wir noch mehrere perfekte

Angebote mit Zeugnisabschriften elnd einzutreichen an

# Brown, Boveri & Cie.

Aktiengesellschaft Mannheim-Käfertal.

mit mehrjähriger Bürotätigkeit per sofort gesucht.

Anfängerin ausgeschlossen.

Bewerbungen an Benz & Cie.

Rhain. Automobil- u. Motorenfabrik A.-G. Mannheim-Waldhof, Personalabteilung

Hiesige Schuhfabrik bit laufend

n vergeben. Schubmader ze, welche mit bieler lebeil burchaus vertraut find, betieben ichrifiliche ingebote einzureichen unter Q. P. 4 an bie Ge-

Jum fafertigen Gintritt fuchen wir eine nichtige

für umfer Bugnteller. Berienliche Borftellung un'er Ber-lage von Originalzeugniffen bei

S. WRONKER & Co. Mannheim.

Industricile Korporation fucht an allen Pligen erstklassige

über ben

Metall-u, Eisenmarkt Bufdriften an Hedaktem Heck, Berlin W. 62 Manssonstr. 3 L

Suche gur Vertre tung meiner erfrantten Nöchin mittige \*8387

# Aushilic

Prau Remy Dberer Buljenpart 18 Gernfpreiber 7104,

Mechaniker-Lehrling für Sutareparatuemert.

Lingartenftraße 82. Lehrling

Suche auf Oftern für meine Binumgterintlenbanblumg einen Behrling aus guter Familie mit guten Schultennaniffen in bie tauf-

milmuffche Beber. Mogeliate mit. Q. T. an bie Befeinfteit, \*3602

Cauberre, chelimes Mäddien

0 1, 3 6, 3 Tr. 1. \*8400 Alleinmädchen

Sauberes chriiches Alleinmädchen

nur allererfte Rruft, mit prima Zeugniff, per fofort gesucht. \*8374

Park-Café

Ludwigshafen a. Rhein. Branchekundige

ür befferen Bebenemitte gefchüft für fofpet ober . April gefucht, Angebate unter Q. J. 98 an bie Weichaftsftelle. \*8384

Lehrmädchen fir ein erftflaffiges Connit gui. Schulzengniften genücht. Singed unt. R. E. 19 an die Geschützei. \*8415

agen bal. Lobe geman, toden nicht erforberlich,

bas burgert, fachen faun, in ft. befferen Sausbalt gefucht \*5418 Bromberg, E 3, 1, b.

ir fofort soder 1. Mary Q 1, 9, 7 26

Kindergärtnerin

Couterrain-Magazin, lebe maffio gebaut, in purb, Redurfiabt, bei ca. 50 Mille Mng. g. ot. 180 Mille, mabel coenst. 2 Jammer frei mer-ben, lofoct zu verfaufen.

2 Genehilftskilluner, guie Objette, bel ca. 30 Mile Angohung, zu gerfeufen. Genehafftnun, neues und gufunfisreiches Objeft, mit großem Sof und Cinjabet, am Lugenberg, für 120 Mille zu nerfaufen.

Raberen burch Immobillengefcieft F. Wiele. Waldhofstraße 14.

# Präzisionswage

Glastaften, ftanbbicht verichloffen, 48/40 cm groß, mit Gewichten gum Breife von Mit. 1500 gu vert. P 2, 7, 1 Tr.

Max-Josefstralie u. Geschliftshaus mit foldnen Doppelusch-nungen bei gidh, Unjah-tung au verteufen. Augebote unt. Q.C. 02 an die Gefahätsen. \*\$378 Hans in Biernheim als cuich gog, fisin, Sous in Remnheim ob 3-4 3im. Solna, 14 perf. "\$410

erbeten. erragen in ber Be-Mutgehenbes Wirtschafts-

## Kohlen-Geschäft

u vertaufen. 25725 lingebote unt. O. K. 96 an die Goldfiblielle.

Nachweishar rentabl Unternehmen efort für 10000 tillurt

Telephonzelle gut erbalten, prois-

mert abzugeben. Anfragen unter J. D. 129 an ble Gefchäftsfresse b. BL 449

Orchester preisio, po met. Stat in her Gelchiften. Per

Zu verkauien 1 Abrichtmaschina 400 num

1 Dicktenhobelmaschine 1 schwere Frasmaschine

Franz Occisner Speinte unter l'. B. 06 Maltimen u. Wertzeige abzugebru. And Beeldings. Berthilte für neu oder gebr, zu fanisen Guir Sichen et Mangebru. And Grip Sichen u. Mertzeige gründt. An. u. H. Angeb. u. R. Struffeldstr. 14. Darmstebt, Aleinftreibt. die Geigdstebt.

Nähmaschinen

17.5×25×40 cm au ver-

K. Bertele, D 6, 14.

1 Motor

1 Stohpult mit Untergestelle Paar verftellb. eiferne

Montagegerüste

Brahtsellschnocken-

wandwinden 1 Bischilrmaschild

brugeben. \*832 Scierten & Bermann

Augartenstraße 33.

Schreibtisch Dipt.

\*8875 N 2. 1. IV.

2 rädr. Handwagen

Roferthal, Gewerbfer, 5

Ritthou

Graves Sportsjackenkleid fast nen, gut gearb . peero-mert abgugeben. "8448

Langenmaler, Zatterjalijiroje 4. il,

2 neue Diell. grau-meis

Wollmatratzen

s. u. Metager, E2, 11, II.

Gasiuster

gu vertaufen.

S400

Zaveriass. fleiss. Mädchen gebr., gar. gut nabenb, son 200 M. an, jehr icone bas leibftundig focen bas tochen fann, gum fann und Hausarbeiz ver- 1. Februar eventi. ipdier 78438 Röhmalchinen von 500 die 1000 M. 3. of. S22 Pfasseuhuber, H 3, 2. Max Befephitr. 14. 2. Gt. erne emaillierte grobe

> Suche sefort Badewanne b, hoh, Bohn orbenil, junge mit fiehend. Ganbude-ofen preismert abzu-gaben. Röheres B4000 Mannbeim-Peudonbeim Monatstrau

> \*8405 Molificate 30, L 800-1000 Kartons Sauberes, fleifiges

für Rüchenarbeit pe Weightes Hille, @ 3, 4.

Suchen Sic Stellung

dann geben Sie eine Anzeige

im Mannheimer General-Anzeiger

aut. Die außerordenflich große Ver-

breifung in allen Kreisen verbürgt

Ihrer Anzeige die größte Beachtung und daher können Sie auch auf

guten Briolg redinen.

Salomon Totterfallstroße 29. mit Schalter u. Unfaffer, 349 P. S. Bergmann, mit Repferwickung. Stellen Gesuche 1 Wäsche- und Kleiderschrauk

# Abiturient

mit 2fahriger Bertflattpragis fucht fofert

Anfangssiellung auf lechn. Baro. Angebote unt. R. K. 24

an bie Beichaftsftelle. Techniker & Selvit Fetrusungenter a. Stitus

rang, Coweizer, 20 3 cpim, 3 I. techn. Progis acht Stat in Bureau ais 3m gangen Sauswelen Dim gangen Indisenseien, Kochen Räben zerighren. Erfell, Zaugn, vord, Eine, fann fol, erfolgen. Ang. u. F. 2 K 4002 a. d. Gelchältsft. leichner, franz. Korresp. Raft Antpr., Angeb unt R. L. 25 an bie Gefchätigfe Servieriräulein

Beffere, unabhäng, Frau icher Schubgeichältsin-jaberin, lucht gelchäpzliche lucht fofort Stellung in Beinreftaurant. Ungebote unt. Q. W. 11 en bie Gefcatteft. \*8407 Früulein, das mehr. Jahre in Kolonialwaren-branche tätig war Bufchr. unt. Q. R. 6 am

sucht Stelle als Verkäuferin

#### aut empfohlen, fucht auf 1. Mars ober fpater Stelle Zufdriften unt. Angeb. u. Q. X. 12 et Q. D. 93 an b. Geoch \*8379 bie Ge chaftoftelle B4780 Eppotein, L 10, 6. Gasherd mit Tild gu verf. \*8352 & S. 35. III. r.

Geschliftshaus mit Ceitenbau, großem fol Gasherde mir Badojen, jal vioerat, weit unter jeh. Einfaufs-prels. (Alle nehme in Zahlung). \*8430 Jahlung). \*841 Mietheimer, R 7, 32.

Mairatzen Bolle, Steil, obiatzen nen, gu vert. Gebr. Badeofen mit Zinkbadewanne

Krahn Rheineuftroje 17, 2, St Gashadeofen & Kohlenbadeofen Badewanne out.

Metheimer, R 7, 32. I moberne welle Bettstelle nit Roft, umftändehalber m vert. nachm. v 8 Uhrat mar Speizenfte. 18, V. r

3000 Gypser- und

Ropfenstangen und II. Riaffe, lenge, Glanfe Ware ju DR. 20,egm. M. 17,- bas Stud bahnverlaben Doianefdyingen, tofort tieschar, femer 300 Banstangen, i. 21, gu M. 60 bes Stüd ab mmenbingen. Berop Mugeboteunter O. X. 63

m die Gefchäftelt, erbet. Kauf-Gesuche Tubenverschliess-Maschine

### Geschäftshaus oder Vorderhaus mit Hinterhaus

als Magazin für Engros - Gefchaft gu kaufon gesucht. Angebote unter H. R. 117 an bie Gefchöftstelle. 924

# Miet-Gesuche

mit Zubebor, wenn möglich in guter Lage be Stabt per fofnet ober balbmöglichit gelucht. Dring lichteinstarte vorbanden, eventl. werben Sjerrich ungotoften beitweite übernommen. Ber rehalten Gergiftung. Ungebote unter Q. E. die Geschältsstelle bis, Mattes.

Bir fucen für unfere Beamten

### möbl. Zimmer.

Hawege vorm. H., Held

\* Wir suchen für einen Ingenteur per sofort

SULZER, Centralheizungen G. m. b. H., M 5, 7.

mit Bäroräumlichkeiten eventl. mit Geleisanschluß, jedoch nicht Bedingung

für Eisenwarengrosshandlung

### ocsudit.

Gell. Angebote unter H. Z. 125 an die Geschäftsstelle.

Grösseres

### lagazin von rubigem Engrusgefchaft per fofort

zu mieten gesucht. Ungebote unt. H. S. 118 an bie Gefchaftsfr. b Bi

möbl. Zimmer ds II. Hypothek Nabe Schlaft ob. Mahn-hof bevorzugt. Preis-angebote u. Q. O. 3 an die Belchätteftelle, "Kous

Junges Ehepaar obne Rint, fucht per fo fort nber 1. Gebruar möbl. Wohnung

3 Raume nebit Ruche benügung, mögl Olifta in gutem Saufe. Bre Rebenfache. Gut möufte Angebote an 19 4681 Erich Schalinsky 11 1. 4-6. Zet. 7008

L. oder 15. Mars. Bornehmer Junggefelle, wiel auf Reiten, judt Einzel- ouer

Doppelzimmer Elettr. Beleuchtung, ma Gute Gegenb.

Mngeb, unter Q. S. 7 om bie Gofchattalieile. Junges, finberfoles an-febnbiges Chepear fuch leeres Zimmer mit Rochgelegenheit in nur bell. Saufe. Fran und beste Zeugnisse vor Ungeb. u K. 2350 a den Whnt. G.-A. Zweigh Waldbosser, 6. "566

Laden mit Wohnung ju mieten oder gegen Jimmer und Kruche 3 Enwechen ge ju ch

With, Haler Balbhof, Spedweg 41. Bäckerei

padsien aber Hane Baekerei zu fant Mingebote und It. M. 20

Geldverkehr. 20000 Mark gegen Sins und 400 Bi; menath festen Gewinn-antell von teellem, gut-gebenbem Geschäft zu. Grweiterung gefucht. Gute Sicherheiten find Bart, Nur Gelbligeber.

gesucht. Geff. Amgeb. unt. R. D. 18 an die Geschättst. "8414

ca 20000 Mark

# Heirat.

Gebifd. Frantein, 31 3. charakter- u. gemütspall Herrn in fich. Eriftens zu

Heirat veramit zu werden. Haft vorurrellnfr. Herren wol Rarisruhe in Baden, ein

Bell. Arbeiter wünicht mit William ober Frautein bis zu 40 Jahren ohne Kinder zweis balbiger Michen zu werden.
Ist ihr n. t. befannt zu werden.
In die Gelehaften unt P. W. so um die Gelehaften unt P. 3351

Bittoer, Mitte bo J. fath. Bel. von Geith. und Säderel is Aurori Schwarzu, wünlet Heirat ensbildung it verträgt Charafter, Diejelbe fallt gute Röchin u. Michtig ler haushalt fein. Cinrichts on Die Weichaltult. 194727

Vermischtes. Rich. Fischer hitte Brief abholen.

Rinbertofes Chepani

Kind ans braper Familie and

Wolfshündin entlaufen. Gogen hobe Belabun

### **MARCHIVUM**

Statt Karten!

Saatzuchtleiter

Hans Buss Else Buss geb. Ketter

Vermählte

Manheim L 2, 30

28. Januar 1922.



Friedrich Ludwig Falk und Frau Käthe Mannhoim, D 6, 3, den 27, Januar 1922.

National-Theater Mannheim.

Samstag, den 28. Januar 1922 28. Vorsteitung in Miete, Ahteilung B tiür 2. Parkett B 24)

Des Esels Schatten iel in drei Antragen (mit freier Anlehm Wielands Abderiten) von Ludwig Fulda, In Szone gesetzt von Hanns Lotz.

Personen siehe Nr. 37 unserer Zeitung. Ende gegen 916 Uhr

Sountag, den 29. Januar 1922, abends 8 Uhr m Nibolungensani:

# Bunter

Edith Bielefeld

in ihren Tänzen und Scenen

Elfriede Loretz die junge Frankfurter Geigerin

Alfred Färbach Heldentenor des Nationaltheaters

Karl Bartosch Begleitung am Flügel

Das Orchester der Sonntagskonzerte Leitung: Ludwig Becker.

Karten zu 7-9 Mk., darn die Steuer. im Resengarten und Verkuhraverein.

Kassenstunden im Rosengarten täglich 11--1 und 18h-4 Uhr, Sonnings 11-1 und (bei erhöhten Prejace) ab 3 Uhr his Konzerthegins. 80

Kabarett Rumpelmayer Heute Samstag, den 28. Januar

Benefiz-u. Ehren-Abend

Humoristen Max Falke und Heinz Schnabel. Verlängerte Polizeistunde Tanzgelegenheit. Sits

Apollo-Diele, G 6, 3. Täglich abends:

### **Monzert** und Tanz Sountage ab 4 Uhr.

Sonntag: Frühschoppen mit Tanz. Jugendtheater . Liedertafelsaal. Sountag, 29. Januar, machm. 1/13 Uhr

Gänsellesel \*8001 Kart. bei Levy, U 1, 4, Sonnt. 11-12 i. d. Liedertafel.

### Café Corso

Heute

Dehoff

unfer Mitwirkung erstkl. Kunstkräfte. Anfang 8 Uhr.

Amtilde Veröffentlichungen der Stadigemeinde. Bit bie Berbrunder getten folgenbe Brbensmittelmarfen:

Bas Samotag den In Januar ab für 1e 750 Gr.
Beot die Warten Nr. 15 und 27.
So der Zeit vom 24.—27 Samuar worden aufgeralen.
Brot: De 750 Gramm die Marten Nr. 4 und d.
Brotzulage: für 750 Gramm Stop oder 300 Gramm
Rehl die Warte Nr. 6.
Audimedi von Montag, den 28. Januar ab: 750 Gramm das Plund zu M. 1.50 die Warte 3.

riochparterre

Mannhoim

Hochparterre

Wir verkaufen die

Restbestände ...... Winterwaren

bedeutend herabgesetzten Preisen

Unsere Spesenersparnis / Der Vorteil unserer Kundschaft,

# (am Markiplatz) Tel. 4363

Houte Samstag ab 8 Uhr

wazo das Lokal als Rheindampfer dekoriest ist.

Ehrenabend d. Hrn. Hauskapellmeist, Schoopfe. Gute bürgerl. Küche u. varzügliche Weine. Zu recht zahlreicher Befeiligung ladet freundl. ein Grete Werner. B4733

Musensaal!

Musensaal!

Montag, 30. Januar, abreds 8 Uhr Lichtbildervortrag von Frau J. Vogel

in Kunst und Natur. (Die Lichtbilder sind photographische Auf-nahmen der Frauen alter Erdieile). Damen unter 16 and Herren unter 21 Jehren Zutritt verboten. \*8389 Karton bei Hoekel, im Musikhaus und an der Abendkanse.

Nach langjähriger Tätigkeit als Assistentarzt en den städt. Krankenanstalten in Mannheim unter Leitung der Herren Prof. Dr. Volhard und Direktor Dr. Kissling habe ich mich hier im Hause C 3, 12, 3. St. als

Sprechstunden an Werktagen: 11-th! Uhr

and 4-5 Uhr. Samstag nur 11-151 Uhr. Telephon Nr. 737 (Nebenanschluß),

Dr. med. Hch. Hafner.

Habe hier im Hause B7,10 meine Zahnpraxis

Fritz Kaufmann Telephon Nr. 3274.

# elegante bequeme Formen Erstkiass. Fabrikate

K. Jouvenal Holzstr. 13

### Voranzeige! Donnerstag, 2. Febr. 1922, abends 9 Uhr im Trocadero, G 6, 3

Große Tanz-Revue

Die Entwicklung des mod. Gesellschalts-tanzes, dargestellt durch Pat u. Critte Corton, Hans Guth u. s. m Orginal amerik, Jazz-Band. Gesellschafts-Anzug erbet. Cornelin-Club.



Forratig in Mannheim Hof-Apotheke, gegenüber dem Kaufhans C1





Dorfstecher & Co. Nachf, G.m.b. H. Bad Godesberg S162 Vorrätig in Mannheim: Hof-Apotheke, gegenüber dem Kaufin

Vorzüge: Größte Haltbarkelt des Glaves. AeuBerst leichte Reinigung infolge am Boden abge-

rundeter Form



Vorzüge: Unbedingte Verschlußsicherheit. Bequames Oeffnen und Schließen des

Verschlusses "Reforma" Konserven-Gläser sind in Haus- und Küchengeräte-, Glas- und Porzellanhandlungen zu haben.

Stralauer Glashütte Actiengesellschaft Berlin-Stralau.

F.Schmidt u.Co., Karlsruhe i.B.

Den Finger drauf den nehmen wir!



Lifte A Sahn—Frank

## Wahlvorschlag

des Gewerkschaftsbundes der Angestellten, G.D.A.

### männliche u. weibliche

kaufmännische, technische sowie Bureauangestellte unter der Parole:

Erhaltung und Ausbau der Angestellten-Versicherung — — — Verschmelzung der Standeskasse mit

der Invalidenversicherung. American-Line.

Regelmäßige Passagier- u. Frachtdampfer Hamburg - New York.

Passagierdampfer:

Döspelschraubendampler "Mongolia" ..... 26. April

Passagiere benötigen vorgeschriebene Ausweispaplere. Frachtdampler

Hamburg-Baitimore-Boston-Philadelphia usw. Auskunft erteilen

AMERICAN-LINE Hamburg, Börsenbrücke 2.

Gundlach & Bärenklau Nacht.

Maunheim, Bahnhofplatz 7.

# Einladung

# Jahres-Hauptversammlung

des Befrachtungskontors des Partikulierschiffer-Verbandes "Jus et Justitia" e. V. auf Samstag, den 4. Februar 1922. nachmittags 31/2 Uhr im Hotel Prinz-Regent zu Duisburg.

Tagesordnung:

- . Erstattung des Jahres- und Rechenschaftsberichtes
- 2. Genehmigung des Jahresabschlusses und Entlastung des Vorstandes 3. Beschlußfassung über die Verwen-
- dung des Ueberschusses aus dem Geschäftsjahr 1921 4. Wahl des geschäftsführenden Aus-
- schusses 5. Festsetzung des Beitrages nach § 6 Ziffer f der Satzungen
- 6. Ernennung zweier Rechnungsrevi-

7. Beschlußfassung über die künltige

- Arbeitsweise und Aenderung der Satzungen 8. Antrage der Mitglieder und Ver-
- schiedenes. Wir bitten um recht zahlreiches Erscheinen.

Der geschäftsführende Ausschuß.

Beteiligung.

Gin tüchtiger is multminen municht fic an einem guten Gabrifaunietnehmen abet Angen-Geichält tätig zu beseiligen in Maundeim event. nuch ausgeschalb. Rapitol nach liebereinfuntt. Singehote tenter E 4647 an D. Freng, G. m. b. S.

der Kieler Herbstwoche

Wissenschaft in noch durch mich er häldlich. Sie unden Ab-Duntrierina — 55 Seites stacket

Printite (520 wolche zum Preise von nur 2,50 portofrei u. un verbindt, zugesandt wird. Victor Engelmann, Klei. XXIV.

Flügel Harmoniums n erstki Austührum Voruehme Zah-iungserleichterung

der Jetzigeit ent sprechand. complicabili HECKEL Mannheim, O 5,40

Breile bet groß. Musmab 20% Rabatt

Spezialgeschäft Heinrich Hartmann Kohlengrieb

MARCHIVUM